Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1906

3.7.1906 (No. 223)

Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 3. Juli.

№ 223.

htigt, ands-

3.406

ein=

3 321 3. 56, 1 6 , baß löscht

3.362

it. A,

inter

ther

und

in

lben

ind=

367

nd I,

ein-

teil=

906.

men

3.28.

e t=

335

II,

Expedition: Rarl-Friedrich-Strafe Rr. 14 (Telephonanicung Rr. 154), wofelbit auch die Anzeigen in Empfang genommen werben.
Boransbezahlung: vierteljährlich & M. 50 Bi.; durch die Boft im Gebiete der deutschen Boftverwaltung, Brieftragergebuhr eingerechnet, & M. 65 Bi.
Einrudungsgebühr: die gespaltene Betitzeile oder deren Raum 25 Bi. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Druckfachen und Manustripte werden nicht zurückgegeben und es wird teinerlei Berpflichtung zu irgendweicher Bergütung übernammen.

1906,

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit ber Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspettion Donaueschingen, Oberbauinspettor Hermann Frey daselbst, die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königsich Preußischen Roten Ablerordens IV. Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, den Schukleuten Friedrich Lehr und Alexander Raab in Karlsruhe die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen von Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzregenten von Bayern verliehenen, von Höchstdemselben anläßlich des 70. Jahrestages Seines Eintritts in die Bayerische Armee gestifteten Jubiläumsmedaille zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Entschließung vom 11. Juni d. J. gnädigst geruht, den zweiten Beamten des Hofbauants, Hofbauinspektor Karl Frenß, signaturmäßig anzustellen. Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 26. Juni d. J. wurden

die Betriebsaffistenten Ernst Boos in Schiltach, Leopold Gleisle in Offenburg, Mfred Sig in Emmendingen, Joseph Ziegler in Pforzheim, Joseph Walser in Schwetzingen, Philipp Horn in Leopoldshöhe, Friedrich Hattich in Durlach, Otto Umminger in Karlsruhe, August Rüchle in Rastatt, Wilhelm Rumpf in Karlsruhe, Friedrich Meigner in Karlsruhe, Friedrich Fifcher in Immendingen, Georg Beigenberger in Rarlsruhe, Erwin Billmann in Müllheim und Mar Ernft in Bafel zu Betriebsfefretaren ernannt. Mit Entschließung Großh. Generaldireftion ber Staatseisenbahnen vom 20. Juni d. 3. wurden

die Eisenbahnassistenten Emil Föhr in Graben-Reudorf, Ernst Schaub in Heitersheim, Albert Spannagel in Karlsruhe, Karl Kern in Freiburg, Ernst Müßig in Mannheim, Hermann Liede in Durlach, Oskar Wegmann in Kheinau, Karl Baumgartner in Freiburg und Ludwig Mampel in Beingarten zu Expeditionsaffiftenten mit der Amtsbezeichnung "Betriebsafsiftent" er-

Mit Entschließung Großt. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 30. Juni d. J. wurde Betriebsassissistent Adolf Karl-Huber in Schaffhausen nach Mannheim versett.

Bicht-Amtlicher Ceil.

Die Armeefrifis in Defterreich-Ungarn

ift vorerst für einige Monate vertagt, wird aber dann aufs neue ausbrechen. Das wurde in der ungarischen Delegation ausdrücklich gesagt. Ein hervorragendes Mitglied der Unabhängigkeitspartei, Paul Hoitsy, hat gang offen dabon gesprochen, wie er fich das militärische Berhältnis zwifchen den beiden Staaten Defterreich und Ungarn denkt. Die gemeinsame Armee hört auf zu bestehen, Ungarn bekommt eine felbständige Armee mit ungarifdem Geift, mit nationaler Begeifterung und jelbstberftandlich ausschließlich ungarischer Gesinnung. Daraus geht hervor, daß auch Desterreich eine selbständige Armee befommt. Die beiden selbständigen Armeen sollen nach der Auffassung des Delegierten Paul Soitsy eine taktische Einheit bilden; wenigstens hat er gesagt, die Unabhängigfeitspartei wolle zwar die gemeinsame Armee teilen, aber die taktische Einheit nicht stören. Was unter dieser taktischen Einheit zu verstehen ift, wurde in den Einzelheiten nicht mitgeteilt. Aber die Plane find nicht gang unbefannt und vermutlich denkt auch der Delegierte Soitsn daran, daß die getrennten Armeen durch gewisse Bereinbarungen über den faiferlichen Oberbefehl, den Generalftab und die Ausrüftung, sowie die Abrichtung zu einer Einheit zusammengeflidt werden follen. Mit anderen Worten: Un die Stelle der gemeinsamen Armee follen zwei verbündete Armeen treten, die fich durch gewiffe Bereinbarungen im Notfalle zusammenschließen. Bu den verbündeten Staaten famen noch die verbündeten Armeen. Bermutlich foll diefes Bundnis mit einer gewissen Frist abgeschlossen werden, so daß der zukünftige öfterreichisch-ungarische Ausgleich nicht bloß die wirtschaftlichen Fragen und die Quote, sondern auch das Berhältnis der beiden Armeen umfaffen wird. Schon jest bringen die periodischen Verhandlungen über den wirtschaftlichen Ausgleich die habsburgische Monarchie in die bedenklichften Krisen. Run stelle man sich vor, daß auch noch periodische Berhandlungen über die fünftigen Beziehungen zwischen den beiden Armeen hinzufämen, wobei jeder Staat feinen Forderungen jenen Nachdrud geben fonnte, der im Besitz einer selbständigen Armee liegt. Und diefe beiden Armeeen, die naturgemäß von der gleichen gegenfeitigen Berftimmung erfüllt waren, wie jest die öfter-

reichischen und die ungarischen Bürger, sollten einen modernen Krieg mit allen seinen Anforderungen an die höchste menschliche Hingebung gemeinsam miteinander führen! Das wäre, wie die Wiener "Reue Freie Presse" sagt, nur ein Spiel mit den Gesahren des Bürgerkrieges.

Die Plane des Delegierten Hoitsy entsprechen jedoch in der Sache den Erflärungen, welche der Referent der ungarischen Delegation über das Heereswesen, Ladislaus Ofolicianni, abgegehen hat und die ausdrücklich darauf hinwiesen, daß die Unabhängigfeitspartei nach Ablauf des Waffenstillstandes mit der Krone den Kampf für ihre Grundfäte wieder aufnehmen werde. Der gleiche Standpunkt zeigt sich in dem Adregentwurf des österreichischen Abgeordnetenhauses. Der "Friede" Desterreichs mit Ungarn brödelt täglich immer mehr zusammen und bringt die gemeinsamen Institutionen durchaus nicht in Sicherheit. Auch die gemeinsamen Minister haben jeden sicheren Salt verloren und geben in Quentchen, was fie in Pfunden berweigern. Fast in jeder Debatte läßt sich ein neues Zugeständnis an Ungarn finden: in der Korrespondenz, in den Lehrplänen der Erziehungsanstalten, in den Aufschriften, in der Diplomatie, auf dem gesamten Boden der Gemeinschaft. Auch das wäre noch möglich und brauchte nicht kleinlich beurteilt zu werden, wenn das Entgegenfommen durch feste Grundfate dauernd begrengt fein würde, so daß der Rahmen, der sich um die Gesamtheit ipannt, unverrückt bleiben fonnte. Aber die Erflärungen der politischen Führer in der ungarischen Delegation haben gezeigt, daß der Bersuch, durch fluge Berücksichtigung der ungarischen Wünsche dem Hauptkampf auszuweichen, nicht gelingen fann. In dieser Delegaitonsseffion haben zum erstenmal Mitglieder der Unabhängigkeitspartei für das Budget der gemeinsamen Armee gestimmt. Das ift jedoch kein Fortschritt, weil sie gleichzeitig die Forderung nach der Trennung der Armee anfündigten und weil felbst die anderthalbjährige Frist in der Bereinbarung mit der Krone die Borftoge gur Gelbständigkeit nicht bindert.

Bur Sage in Aufland. (Telegramme.)

* St. Petersburg, 2. Juli. Der Minister des Innern hat in der Reichsduma einen Gesegentwurf auf Gewährung eines auf die Jahre 1906 und 1907 zu verteilenden Kredits von 100 Miss. Rubel, die als Unterhaltungsmittel und zur Beschaffung von Saatsrucht für 127 von Mißernte betroffene Kreise, die sich auf 27 Gouvernements verteilen, Verwendung finden sollen.

* St. Petersburg, 2. Juli. Nach Angabe der Fabrikinspektion befanden sich in der vergangenen Woche in sechs hiesigen Fabriken 3000 Arbeiter im Aus-

Körner, Schillers Freund.

Bu feinem 150. Geburtstag, 2. Juli. Bon Dr. Alfred Semerau.

(Rachbrud berboten.)

Man hat mit Recht den alten Gleim einen Freundschaftsmenschen genannt und ihn als einen solchen geseiert, auch dem alten Körner kann kein größeres Lob gespendet werden. Sein Name ist mit dem Schillers eng berbunden, und seine bedutendste schriftstellerische Leistung sind für uns die Briese, die er mit Schiller gewechselt hat. Bas er sonst schrieb, Arbeiten, die sich auf sein Fachstudium, das Recht, bezogen oder von ihm ausgingen, hat neben diesem Brieswechsel, seiner Ausgabe der Werke Schillers und der seines Sohnes sür uns kaum Interesse.

Ueberblickt man sein Leben, so kann man nicht sagen, daß es ein im landläufigen Sinne glücklich zu nennendes gewesen ist. Er lebte anfangs in ziemlich engen Berhältnissen, später besserten sich seine äußeren Lebensumstände, ein behaglicher Wohlstand trat an die Stelle der ursprünglichen Beschränktheit. Daß sich Körner in seinem Amt, — er starb als Geheimer Oberregierungsrat im Kultusministerium zu Berlin — nicht wohl gefühl bat, steht sest, trozdem hielt er aber in dem Bernst aus.

Es hieß lange, daß Körner beinahe nur Pläne geichmiedet habe und darüber nur selten zum Ausführen des einen oder anderen gekommen sei. Wan warf ihm vor, er habe eine allzugroße Freude am behaglichen Familienleben und zerstreuenden Gesellschaftstreiben gehabt.

Auch die Teilnahme an den Arbeiten seiner Freunde habe feiner eigenen schriftstellernden Tätigfeit Abbruch getan. Benn man auch die Bahl der Bücher fieht, jo hat Körner allerdings mährend seines langen Lebens nicht viel geschrieben. Er hat gewissermaßen als Rechtfertigung und Entschuldigung für sich einmal gesagt: "Auch denke ich manchmal, wer soll am Ende lesen, wenn alles schreiben will? Und das Lesen ist doch auch nicht so leicht, als man denkt." Auf die geistige Bedeutung und Birtfamteit eines Menschen aus der Bandezahl feiner Werke zu schließen, ift doch recht einseitig und würde bei Körner entschieden zu einem falschen Urteil führen. Seine geistige Regsamfeit vermochte die erften Männer feiner Beit, Schiller, Goethe, Bilhelm v. Sumboldt gu feffeln, um nur einige gu nennen, seine Perfonlichfeit ift ungleich größer gewesen als jedes Bert, das wir von ihm besitsen, felbft feine Schillerbriefe eingeschloffen.

Die Phasen seines geistigen Lebens werden durch die beiden Namen Schiller und Theodor Körner gekennzeichnet. Erst gehörte der beste Teil seiner geistigen Interessen dem Freunde, dann dem Sohne. Schiller hatte ihm von Beginn ihrer Freundschafts ein glückliches Talent zur Begeisterung nachgerühmt. Und dies Talent hat ihm über manche Undill und manches Leid fortgeholsen. Es gab vielleicht keinen andern, der mit solcher verständnisvoller Teilnahme Schillers Schaffen gesolgt ist wie Körner. Er nahm in der Freundschaft nicht nur vom Freunde, er gab ihm auch reichlich zurück. Schiller wußte sehr wohl, was er an Körner hatte, und blied ihm sein Leben lang nicht etwa nur aus Dankbarkeit sür die erste Anreaung und Unterstützung, die er in seinem Sousa

gefunden, treu ergeben, sondern in dem Gefühl, daß er an Körner einen dauernden Schat habe, einen unermidlichen Schöpfer und Förderer seines Glücks, "der's fühlend erst erschafft, der's teilend mehrt". In diesem Sinne hat sich auch einmal Schiller in einem Briefe an seine

Braut und ihre Schwester Karoline ausgedrückt:
"Sie haben sehr recht, wenn Sie sagen, daß nichts über das Bergnügen geht, jemand in der Belt zu wissen, auf den man sich verlassen kann. Und dies ist Körner für mich. Es ist seleten, daß sich eine gewisse Freiheit in der Moralität und in Beurteilung fremder Handlungen oder Menschien mit dem zarzesten moralischen Gefühl und mit einer instinktartigen Gerzensgüte verbindet wie bei ihm. Er hat ein freies, kühnes und philosophisch aufgeklärtes Gewissen für die Tugenden anderer und ein ängskliches für sich selbst; gerade das Gegenteil dessen, was man alle Tage sieht, wo sich die Menschen alles und den Kebenmenschen nichts vergeben. Freier als er von Anmaßung ist niemand; aber er braucht einen Freund, der ihm seinen eigenen Wert kennen lehrt, um ihm die so nötige Zuversicht zu sich selbst, das was die Freude am Leben und die Kraft zum Handeln ausmacht, zu geben."

Nicht lange vorher hatte er von Körner geschrieben: "Er ist kein imposanter Charakter, aber desto haltbarer und zuverlässiger auf der Brobe. Ich habe sein Herz noch nie auf einem falschen Klange überrascht; sein Verstand ist richtig, uneingenommen und kühn; in seinem ganzen Wesen ist eine schöne Wischung von Feuer und Kälte."

Wenn Schiller so den Charafter und das Wesen des Freundes richtig definierte, wies er ihm auch den rechten Weg zu seiner geistigen Betätigung. Er erkannte sehr bald Körners Befähigung zum Kritifer. Am Ende des Jahres 1788 hatte ihm Körner wieder einmal geklagt, daß seine produktiven Versuche aus seiner Furcht vor Stümperei nicht Form und Gestalt gewinnen wollten,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

ftand. In einem Dorf des Kreises Reuladoga find sechs Fälle von sibirischer Pest festgestellt worden.

* Budapest, 2. Juli. Abgeordnetenhaus. Der Abgeordnete Czimazoa (Kossuthpartei) ergriff vor dem Eintritt in die Tagesordnung das Wort und erörterte die Borgänge in Bjalyst of. Der Kedner drückte seine Ueberzeugung aus, daß die Abgeordneten ihm zustimmen werden, wenn er über die in Bjalyst of verübten kannibalischen Grausamkeiten seine Berachtung kundgebe und anderseits den Opfern sein Bedauern und seine Teilnahme bezeuge. (Zustimmung.)

Maroffo.

(Telegramme.)

* London, 2. Jusi. Nach einer Meldung der "Times"
aus Fez vom 27. Juni ist Mohamedel Mofu, einer
der marokkanischen Delegierten auf der Konferenz
in Algesiras, zum Bevollmächtigten des Sultans ernannt worden, um mit dem diplomatischen
Korps in Tanger über die Detailfragen bei Einführung der Reformen zu verhandeln.

* Baris, 2. Juli. Aus Sidi Bel Abbas wird berichtet, daß zwischen den Truppen des Magzen und des Prätendenten Buhamara am Muluyafluß ein Scharmützel stattgefunden habe, welches mit der Flucht der ersteren endete.

* Paris, 2. Juli. Wie der "Matin" berichtet, überschritt der General Liauten, Befehlshaber der südsoranischen Truppen, Ende Mai mit Zustimmung des Magzen die maroffanische Grenze, um Angehörige des Stammes Benigil zu unterwerfen, welche bei Figig mehrere Franzosen verwundet und dabei mehrere Lebelgewehre geraubt hatten. Liauten rückte mit 800 Mann an 150 Kilometer auf maroffanischem Gebiete vor und zwang ohne Schwertstreich die Benigil, die Lebelgewehre zurückzugeben. Gleichzeitig versprachen die Benigil ihre Unterwerfung.

Orientpolitif.

Gerbifche Stupichtina.

Belgrad, 1. Juli. Ueber die Bufammen settung der künftigen Skupschtina wird berichtet, daß von den neugewählten Abgeordneten ein Drittel (50) dem Bauern- und Landwirtschaftsstande und ein Fünftel (30) dem Kaufmannsftande angehört. Beiter wurden gewählt 14 Professoren, 15 Advokaten, je 5 Richter und Advokaten, sowie einige Geiftliche, (4) Journalisten, Industrielle, Ingenieure usw. Unter den Gewählten befinden sich sämtliche aktive Minister (6) ausgenommen den Finanzminister Patschu — und zehn ebemalige Minister. Bemerkenswert ift, daß bei den letten Wahlen alle Parteien (außer den Bauernbündlern) eine erhöhte Stimmenzahl aufzuweisen hatten. So erhielten die Altradikalen um 68 959, die Jungradikalen um 17 401, die Fortschrittler um 10 585, die Nationaliften um 9482 und die Sozialdemofraten um 679 Stimmen mehr als bei den vorjährigen Wahlen. Das Stärkeverhältnis der beiden radifalen Parteien fommt in den folgenden Zahlen zum Ausdrud: Die Altradikalen erhielten 157 205, die Jungradifalen 127 506, d. i. um 29 699 Stimmen weniger als ihre älteren Parteigenofjen. Im Jahre 1905 hatten die Altradifalen 21 719 Stimmen weniger als die Jungradifalen.

Der türfifd-perfifde Grengftreit.

D Konstantinopel, 1. Juli. Die günstigere Auffafssung, welche in den persischen Kreisen Konstantinopels über den Ausgang, des türkisch = persisch en Grenzstreite & herrschte, beginnt, wie uns berichtet wird, einer ganz entgegengeseten Ansicht Plat zu machen. Man

hegt nunmehr ernfte Beforgniffe darüber, ob es über haupt möglich fein werde, zu einem Einberneh men mit der Türfei über die bestrittenen Grengpuntte zu gelangen. In perfischen diplomatischen Kreisen wird insbesondere die bedauerliche Tatsache hervorgehoben, daß die türkische Untersuchungskommission von Konstantinopel abgereift sei, ohne irgendwelche Instruktionen über die Stellung zu erhalten, welche fie gegenüber den perfischen Kommissaren und zu der Brüfung der Rechte und Ansprüche beider Teile auf die bestrittenen Punkte in der Grenzzone einnehmen foll. Bas die Berüchte über eine türfische Mobilisierung anbelangt, so ist nur so viel wahr, daß fünf Bataillone der Referve den Befehl erhalten haben, sich von Kerfiuf an die Grenze zu begeben. Diefer Befehl fonnte aber wegen Mangels an den erforderlichen Geldmitteln nicht zur Ausführung gelangen.

Das abeffinifde Hebereinfommen.

O Baris, 1. Juli. Das Uebereinfommen zwischen England, Frankreich und Italien betreffend die Intereffen diefer drei Mächte in Abeffinien, deffen Unterzeichnung, wie bereits gemeldet, unmittelbar bevorfteht, wird die Rechte Frankreichs in bezug auf die Eijenbahn ichüten, welche von Dichibuti nach Addis-Abeba führen wird. An Frankreich wurde seinerzeit eine vollkommen regelrechte Konzession für den Bau dieser Eisenbahnlinie auf abeffinischem Gebiete erteilt. Der Bau ist bereits von Tschibuti nach Harrar vollendet und die Ersetzung der französischen Konzessionsgesellschaft durch eine Gesellschaft internationalen Charafters wäre den französischen Interessen zuwidergelaufen. Die im erwähnten Sinne erfolgende Regelung der Frage kann den wirtschaftlichen Interessen der Kaufleute der anderen Staaten in diesen Gebieten keinen Nachteil bringen und dem Bringip der Sandelsfreiheit wird ebensowenig wie früher Abbruch geschehen. Unter diesen Umständen ift auch das Projekt einer Aweigbahn. welches im vorigen Jahre einer englischen Gesellschaft zugeschrieben wurde und durch welches die Leitung der Erzeugnisse aus dem Innern nach Dichibuti verhindert worden wäre, als aufgegeben anzusehen. Es ist die Annahme gestattet, daß das neue Uebereinkommen nicht bloß in Paris, London und Rom eine gute Aufnahme finden, sondern auch bei den anderen Mächten, welche, ohne in Abeffinien und deffen Nachbargebieten gleiche Intereffen zu haben, wie die genammten Staaten, Beifall finden wird, da es nicht blog Konflittsursachen beseitigt, sondern auch die Gewähr bietet, daß felbst im Falle ernster Ereignisse, wie ein solches 3. B. der Tod Meneliks wäre, die Sache der Zivilisation, die europäische Durchdringung Abeffiniens gesichert bleiben werde.

Großherwatum Baden.

* Karleruhe, 2. Juli.

Gestern vormittag fand in der Schloßkapelle in Baden Gottesdienst statt, wobei Hosprediger D. Frommel die Predigt hielt. Zur Frühstückstafel der Höchsten Herzischaften war Ihre Durchlaucht die Prinzessin Amélie zu Fürstenberg und der Großh. Gesandte Freiherr von Bodman eingeladen. Gegen abend machten Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin mit der Umgebung und dem Gesandten Freiherrn von Bodman einen Ausstug nach Schloß Favorite.

Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin traf beute vormittag in Karlsruhe ein und gedenkt abends nach 8 Uhr wieder nach Schloß Baden zurückzukehren.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog nahm heute vormittag in Schloß Baden den Vortrag des Geheimerats Dr. Freiherrn von Babo entgegen.

£ (Stadtgartentheater.) Geftern hat im Stadtgartentheater — jum fünften Male unter der Direftion Beinrich Dagin - die Saison einen fehr gunftigen und aussichtsreichen Anfang genommen. Das schlichte, aber doch fehr geräumige Saus mo bis auf den letten Blat besetzt und zwar von einem außer, ordentlich beifallsfreudigen Publikum, das sich an den steite gern gehörten, wohlbekannten Weisen des "Zigeunerbarons" sichtlich erfreute. Die leichte, pridelnde Musik des Operettenfonigs Strauß mit den anmutigen Melodien und den volts. tümlichen Liedern macht es leicht, über den durftigen Text hinwegzusehen, zumal bei einer geschidten Regie u. einer lebhaften flotten musikalischen Leitung, wie sie gestern durch herrn Direktor Hag in und herrn Kapellmeister Groß geboten wurden. Unter den Darstellern konnten wir einige gute Bekannte vom vorigen Jahren wieder begrüßen, in der Mehrzahl waren es aber neue Operettenfräfte, die sich zumeist recht vorteilhaft einführten. Frl. Förster als Saffi zeigte große klangschöne Stimmittel und gut geschulten Bortrag, als Ezipra zeichnete sich Frl. v. Reisinger durch reinen Gesang und beutliche Aussprache, wie durch gutes, eindrucksvolles Spiel aus. Auch Frl. Ziegler, als Arsena, bot stimmlich und darstellerisch eine recht anerkennenswerte Leiftung. Rohr (Barinsah) hat keinen sehr großen, aber einen recht shmpathischen Tenor. Herr Matler, der hier von früheren Jahren her noch in bestem Andenken steht, erfreute als Jupan durch feine prachtige, originelle Romit. Die herren Richter als Graf Somonan und Grogmann als wirksamer Conte Carnero brachten fich als Befannte bom borigen Jahre wieber in angenehme Erinnerung. Herr Rogg war tein übler Ottokar und Frau Richter eine recht komische Mirabella. Besonders hervorzuheben ist der Ehorgesang, der namentlich im 1. Alt einen frischen Bollflang ansprechender Stimmen auswies. Dazu kommt noch das, wie erwähnt, aus tüchtigen Musikern zusammengesetze und gut geleitete Orchester, so dazwir uns dei dem reichhaltigen Repertoir von der dieszährigen Saison, die fast ausschließlich Operetten bringen soll, mancherlei genugreiche musikalische Anregung und beitere Zerftreuung versprechen dürfen. — Seute kommt die in Berlin über 300 Mal gegebene Novität "Die Dame von Trouville dur Aufführung, morgen Audrans bekannte Operette "Die Puppe"

* (Die Brufungen ber Ausbilbungeflaffen bes Großh. Ron= fervatoriums für Mufit) nahmen am Dienstag den 26. Juni ihren Anfang. Trot der hohen Temperatur, die den Aufenthalt im Ronzertsaal nicht gerade zum angenehmsten macht, hatte sich im Museumssaal ein zahlreiches, kunstsinniges Bublium eingefunden, das den Darbietungen mit Intereffe folgte. Die Einleitung des Programms bildete der erste Sat des Mendelssohnschen G-moll-Konzertes, das Fräulein Amalie Müller mit schon gut entwidelter Technik spielte. In drei Liedern der Schumann zeigte Frau Abeline Bizer-Hasenmaier schon wesentlich geschultes, spuppathisches Stimmaterial, während der andere Gesangssolist des ersten Prüfungskonzerts, herr Wilhelm Tied, mit dem Bortrag von Beethodens "Abelaide" und eines Schubertschen Liedes neben gutem, in der Höhe allerdings noch nicht vollständig durchgebildeten Material, gute Tonbildung und musikalisches Berständnis nachweisen konnte. Mit kraftvoll energischer Ausfrasiung und ausgeglichener Technik Die Einleitung des Programms bildete der erste Sat des Menfraftvoll energischer Auffassung und ausgeglichener Technit trug Fräulein Anna Kühler den ersten Sat bes Beethovenschen Rlavierkonzerts in Es-dur bor; dem zweiten und dritten Cat wurde Fraulein Glife Gifengrein, die auch die Begleitung ber Solonummern sehr gewandt durchführte, hinsichtlich der Bemaltigung des Musikalischen wie Technischen bestens gerecht. Ein sehr anerkennenswertes Resultat ihrer pianistischen Studien lieferte Fraulein Olga Ludin mit dem erften Sat bes poefiebollen Schumannschen A-moll-Konzertes, und auch die Wieder= gabe des Konzerts in As-dur (erfter Sat) von Rheinberger durch Fräulein Berta Beer war eine ganz respettable Alavier-leistung. Gine wohltuende Abwechslung brachte ein Bortrag der Ensemblegesangstlaffe in das Programm. Wenn freilich das wundervolle Brahmsiche "Schidfalslied" einen mit großer Mangfülle ausgestatteten Chor verlangt, um zu voller, eindringlicher Wirfung zu gelangen, so hinterließ die Aufführung boch insofern einen guten Eindruck, als man erfennen konnte, wie ber Leiter der Ensemblegesangstlaffe, Berr Frit haas, bemüht ift, das ihm unterstellte Material zu bilden, es zu gleichartiger Bokalisation und reiner Intonation zu erziehen. Mitglieder des Großt. Hoforchefters begleiteten die Konzertsäte, sowie das Brahmsiche Wert geschmadvoll und distret.

* (Städtischer Schlacht- und Richhof.) Rach dem Verwaltungsbericht des Schlacht- und Viehhofes Karlsruhe für 1905- ist nach den außerordentlich günstigen Ergebnissen des Schlacht- und Viehhofsbetriebes in den Vorjahren im Jahre 1905 ein Rüch ich lag eingetreten, der in der Hauptsache auf die andouernd hohen Schlachtwiehpreise zurückzuführen ist. Sowohl der Marktbetried, als auch die Gesamtschlachtungen sind gegen das Vorjahr zurückzegangen, obwohl die Bevölkerung der Stadt zugenommen hat und die Erwerbsverhältnisse im allgemeinen günstige waren. Der Gesamtaustried an Vieh betrug an Kindern S759 Stück (—9352 = 12,8 Proz.). Der Austrieb betrug an Kindern S759 Stück (—735 = 7,7 Proz.). Die Zusuhr von Schweinen weist den außerordentlichen Rückgang von 8885 Stück (36 866 gegen 45 751 im Vorjahre), also um 19,4 Proz. auf.

"Die Schilberung, die Du von Deinem halb schriftstellerischen, halb dilettantischen Zustande machst, ist ordentlich kurzweilig-rührend, und insosern ich Dich deswegen nicht unglücklicher finde, hätte ich mehr Lust darüber zu lachen als mich zu grämen. Die Unzusselbeite, die Dir diese sogenannte Nichtstuerei gibt, macht Dir Shre und zeigt, wie sehr Dein Geist mit seiner Verbesselbeit, die Dir diese sogenannte und nicht gerade der trägere Wensch würde sich in Deiner Lage gar nicht so mißsallen; denn das wirst Du mich nie überreden, das bloße Betrachtung seender Kunstwerke, wenn sie kritischist, nicht ebenso gut Tätigkeit ist als die Hervordringung war. Bewahre Dir also überhaupt nur ein reges und kritisches Gessühl für das Schöne, so versiegen die Luellen Leines Vergnüsgens nie. Du hast einen ungerechten Widerwillen gegen ein Fach, woran Du sehr schänder sein würdest. Das ist die Kritische Strenge und eine gewisse fühne Toleranz, Achtung und Billigsteit gegen das Genie usw. sich beisammen sinden, und das sinsbet sieh bei Dir "

Immer von neuem wies ihn Schiller auf die Kritif als auf sein eigentliches schriftstellerisches Gebiet bin, und Körner fühlte, daß der Freund ihn richtig beraten habe. In gewiffer Weise, glaubte Körner, dürfe und solle sich der Kritifer über den Künftler stellen und es gebe eine Kritik mit Begeisterung, wobei man auf den größten Künftler herabsehe. Der Kritifer, fagt er, wird alsdann Repräsentant der Kunft und erhält seine Würde von ihr, nicht durch sich selbst. Je größer das Talent des Künst-Iers, desto höher die Forderungen seines Richters. Solche Aritiken find freilich nicht jedermanns Ding, und wer dazu taugt, mag lieber von felbst etwas schaffen. Aber alle anderen Arten Rezenfion verwüften den echten Geschmad, anstatt ihn zu bilden. Autorität also darf dem Pritiker nicht imponieren, aber er foll auch Empfänglichfoit haben für mahre Gestalten, wie und wo er ihn findet.

Körners oberfter Grundfat bei der Kritif ift der, daß der Künftler immer die lette Inftang für das Kunftwert ift, jobald überhaupt ein bestimmtes Kunftvermögen porbanden ift. Wer für Poesie, sagt er einmal, überhaupt empfänglich ist, behält eine gewisse Vorliebe für die ersten Eindrücke einer ichoneren Jugendzeit. Seinen damaligen Lieblingen bleibt er in der Regel treu durch das ganze Leben. Er verlangt nach etwas ähnlichem, und es gibt ihm ein unbehagliches Gefühl, wenn er-unter den Werfen seiner Zeitgenoffen vergebens danach sich umfieht. Ein Schritt weiter und es entsteht Geringichätzung gegen alles, was mit der Theorie nicht übereinstimmt, die er nach seiner individuellen Rejaung sich bildete. Aber das unermeßliche Reich der Kunft darf nicht durch einseitige Ansichten beschränkt werden. Nicht Autoritäten find 'es, denen fich der freie Beift unterwerfen foll, fondern Besete, die die Bedingungen enthalten, unter denen allein feiner Aufgabe Genüge geschehen fann. Bis dahin foll man sich doch nicht über jedes Kunstwerk ereifern, das anders ausfällt, als man es bestellt haben würde. An den Kritifer stellte Körner hohe Forderungen vielseitiger Ausbildung: die Kritik könne durch Nachsicht gegen irgend ein Uebermaß fehlen, aber auch durch Mangel an Schonung gegen echten Gehalt. Nicht in den Treibhäusern der abstraften Spekulation, sondern unter dem gunftigen Himmelsstriche einer schönen Wirklichkeit gediehen die Ideale der Kunft, wenn auf der einen Seite die Tätigkeit des Genies sich immer mehr erhöhte und vervielfältigte. und auf der anderen bei seinen Zeitgenoffen die Schranfen der Empffänglichkeit sich immer mehr erweiterten. Ein verfeinerter und vielfeitig ausgebildeter Runftfinn,

der mit den Schäten aller Nationen und Zeitalter vertraut wäre, und den Ramen des echten Geschmacks verdiente, erzeuge Forderungen, die der bessere Rünftler nicht abweisen dürfte. In diesem Geiste übte Körner Kritif an Schillers Werken, so wie sie ihm nacheinander meist noch im Manuffript unmittelbar nach ihrer Bollendung mitgeteilt wurden. Seit dem Beginn der Horen erscheinen uns Körners Briefe immer mehr als Kritiken und nur bei wenigen fleineren Gedichten dürfte eine fritische Bemerkung in seinen Briefen fehlen. Doch nicht nur Schillers Arbeiten allein werden begutachtet, auch Goethe, alle Mitarbeiter der Horen, der Schillerichen Musealmanache, immer mehr Autoren zieht Körner vor fein fritisches Forum. Und als beurteilender Rünftler erfreute er fich des Beifalls der geiftigen Größen feiner Beit: Goethe ift des Lobes voll von ihm.

Man hat den Einfluß Körners auf Schiller manchmal herabgesett und den Humboldts und Goethes größer genannt; dabei vergißt man aber die großen Verdienste Körners um Schiller in dessen trüber und bedrängter Zeit und seine lebhaste Einwirkung auf ihn während seines Leidziger und Dresdener Aufenthalts und seine ruhige, nüchterne Kritik, die Schiller so hoch schätte. Hann hat nach der Art ihrer Kritik der Schillerschen Schriften seine drei nächsten Freunde sehr gut mit einander verglichen: Körner sei an rein kritischer Begabung und nüchterner Objektivität Humboldt überlegen gewesen, der durch Kongenialität dem Dichter näher gestanden habe; Schillers individuellem Genius habe Humboldt weitaus am nächsten gestanden, er repräsentierte ihm in der Form des Urteils seinen eigenen Geist, aus dem heraus er schust.

Beim Kleinvieh ift eine kleine Zunahme zu verzeichnen. Schon seit einigen Jahren lätzt sich, von einigen Schwanstungen abgesehen, eine ständig steigende Tendenz der Riehrtungen abgesehen, eine ständig steigende Tendenz der Riehrtungen abgesehen, eine ständig steigende Fendenz der Kiehrtungen abgesehen, eine Jahre haben sie eine bisher preise beobachten und im vorigen Jahre haben sie eine bisher noch nie berzeichnete Söhe erreicht. Die Schweineschlachtungen sie der Ausgehen beim Großnieh eine Ausgehen beim gefallen, während beim Großvieh eine Zunahme ber ber Schlachttiere um 1245 Stud = 10,9 Prozent Zahl ber Schlachtiere um 1245 Stüd = 10,9 Prozent zu verzeichnen ist. Dagegen ließ der Mastzustand und die Quasität der geschlachteten Tiere sehr zu wünschen übrig, da die Landwirte bei den hohen Bieh- und teuren Fleischpreisen soll als möglich abzustoßen trachteten. Die Fleischeinsight weist im verstossen Betriebsjahr eine ganz erhebliche Zuweist welche hautlächlich durch die starte Einstein ne auf, welche hauptfächlich durch die ftarte Ginfuhr von geschlachteten Schweinen aus dem Auslande bedingt ift. Im gangen belief sich dieselbe auf 1 124 854,5 Kilo (916 540 im Bor-Bei einer mittleren Ginwohnergahl von 110 173 beläuft fich somit ber Fleischkonsum, abgesehen von Fischen, Bilblauft sich somit der Fleischkonsum, abgesehen von Fischen, Wildbert und Geflügel, pro Kopf auf 69,65 Kilo (gegen 72,98 Kilo im Borjahre). Der Fleischkonsum zeigt somit die Abnahme von 3,33 Kilo pro Kopf. Eine außerordentlich starte Frequenz zeigte die Freibant im Jahre 1905. Der Verkauf von Freibantslich betrug 47 925 Kilo (42 532 Kilo im Borziahre). Die Beschaustelle für Auslandfleisch weist gegenüber dem Vorjahre wieder eine außerordentliche Verkehrssteigerung zur Angelntersuchungsstellen gelangten zur Untersuchung auf. In den Untersuchungsstellen gelangten zur Untersuchung geschlachtete Schweine im Gesamtgewicht von 441 466 Kilo (215 698 Rilo im Borjahre).

etten.

bolis.

aften

Bibra

ıtlid

ung

le" Die

enn=

uni

late.

iller

und

er=

ger

Lich

Ber

ng=

üht

ger

al=

005

ht=

ein

ohl

ien idt

87

n=

ei=

üď

uf.

er

er

er

=1

m

ht

en

or

er

er

al

0=

at

er

1=

h-

S. Mannheim, 1. Juli. Heute nachmittag fand bei prachts vollem Wetter und einem Besuch von noch nie dagewesener Stärke im Mühlauhasen die 28. Oberrheinische Res gatta statt. Durch Verlegung des Ziels an die Hasenmüns ung ift der Festplat bedeutend bergrößert worden. Augerdem ift man dadurch in der Lage, von allen Plätsen aus die Kennen von Anfang an zu verfolgen. Die Mannheimer Bereine hatten heute außergewöhnliches Pech. Kur die "Amicitia" fonnte zwei Preise erringen. Die Gesellschaft und der Klub, welch letterer im vorigen Jahre in den rasativ meisten Rennen Sieger war, gingen völlig seer aus. Nach Karlsruhe siesen folgende Preise: Im Junior = Einer war der Ruberver ein "Sturmvogel" (Rudolf Lucas) siegreich, ebenso im Hoch hulpreis, während Rheinklub "Memannia" im Junior-Bierer

* Hagsfeld, 1. Juli. Begünstigt vom besten Wetter, fand beute hier das 17. Gauturnfest des Karlsruher Turngaues statt, das von 28 Bereinen besucht war. Früh ichon am Bormittag begann auf dem Festplatze das Einzel-wetturnen, und zwar turnten im Fünstampf ca. 80 Turner und im Dreikampf 160 Turner. Im Fünstampf waren be-stimmt: Barren, Kferd, Ked, Steinstoßen und Stabhochsprung; Dreifampf: Rugelftogen, Freiübungen u. Beitfprung. Gegen 11 Uhr war das Einzelwetturnen beendet. Rach dem Effen stellte sich der Fest zug auf, der zum Festplatz marschierte. Der Gauvertreter, herr Zeis, hieß die Gaumitglieder in einer Ansprache willtommen, die in einem dreifachen Gut heif auf Seine Königliche Hoheit den Großherzog ausklang. Herr Althurgermeister Linder hieß die Turner namens der Ge-meinde willkommen und brachte ein Gut Heil der deutschen Sierauf begannen die Freiübungen unter Leitung bes Gauturnwarts, Reassehrer Maier, an welchen sich ca. 800 Turner beteiligten. Den Freiübungen folgte das Bereinswetturnen, das bis gegen 6 Uhr dauerte. Um 7 Uhr sand die Preisverteilung statt. Bor derselben ergriff Herr Zeis nochmals das Wort, um den Dant des Gaues an die einwohnerschaft Hagsfelds für den freundlichen Empfang zum Ausbrud zu bringen. Redner betonte, daß der Gau mit dem heutigen Gauturnen zufrieden sein könne, hauptsächlich habe der Fünftampf gute Refultate erzielt, jedoch habe der Drei-tampf nicht so befriedigt und jeder Turner sollte sich vorher genau befragen, ob er sich daran beteiligen fönne. herr Gaubertreter Zeis folgende Resultate bekannt. Bereinswetturnen erhielten Kranz mit Schleife die Bereine. T.B. Aue, T.B. Baden, T.B. Baden, T.B. Beiertheim, T.B. Berghaufen, T.B. Durlach, T.Gem. Durlach, T.B. Durlach, T.B. Ettlingen, T.B. Grünwinkel, T.B. Hagsfeld, M. T. B. Karlsruhe, T. G. Karlsruhe, T. Gei. Karlsruhe, Arbeiterb.B. Karlsrube, T.B. Karlsrube Mühlburg, T.B. Knielingen, T.B. Lichtenthal, T.B. Oos, T.B. Pforzheim, L.B. Raftatt, T.-Schaft Raftatt, L.B. Rintheim, T.B. Rüppur, I.B. Teutschneureuth, T.B. Welschneureuth; Kranz ohne Schleife erhielten die Bereine: T.Ges. Baden, T.B. Sinzheim. Beim Einzelwetturnen im Fünffampf fielen Kränze auf Mit-glieder der Turngesellschaft Karlsruhe 2, auf die Turngemeinde 4, auf der T. G. Durlad 2, auf den T. B. Durlad 1, auf I. M. Durlad 2, auf den T. B. Durlad 1, auf L.B. Durlach 3, auf den T.B. Grünwinkel 2, auf T.B. Baden 2, auf T.B. Beiertheim 2, auf T.B. Pforzheim 1, auf T.B. Mühlburg 1; außerdem erhielten noch 23 Turner Diplome. Im Dreikampf fielen Kränze auf den M.T.B. Marlsruhe 4, T.B. Hagsfeld 2, T.B. Durlach 4, T.G. Durslach 1, T.B. Durslach 1, T.B. Durslach 1, T.B. Durslach 2, T.B. Durslach 2, T.B. Durslach 3, T.B. Durslach 4, T.B. D lach 1, T.=B. Pforzheim 2, T.=G Karlsruhe 1, T.=B. Raftatt 1,

In Goethe ware ihm der Genius der Poefie felbst nabe gewesen, durch Körners Urteil sei die Nation und das Publifum vertreten worden. Gin Befferer als Körner tonnte auch darum Schillers Werfe nicht herausgeben, damit hat er sich und dem Freunde zugleich das schönste Denkmal gefett.

Wenn in der früheren Zeit der Schwerpunkt seiner geschichtlichen Einwirkung, wie man sich treffend ausgedrückt hat, seine Freundschaft mit Schiller war, so lag er später in der Erziehung seines Sohnes, der, jo furz auch fein Leben nur währte, berufen war, als begeisterter Sanger der Freiheitsfriege weithin zu wirken. Er durfte fich des ichnell aufstrebenden Sohnes freuen, erlebte aber das Leid, ihn zu verlieren, wie er bereits den Freund berloren und später auch seine einzige Tochter verlieren lollte. Tröfterin in den trüben Stunden war ihm die Musif, die er von jeher geliebt und gepflegt hatte, und Das Beisammensein mit feiner treuen Frau Marie, der Lochter des Leipziger Rupferstechers Stod, und seiner Schwägerin Dora, einst der Berlobten Hubers, die in leinem Haus eine Seimat gefunden. Bie Körner ftarb, ichrieb der greise Wilhelm b. Humboldt an seine Hinterbliebenen: "Der Dahingeschiedene hat ein in jeder Art ichones und edles Leben beschlossen; es war auch ein sehr gludliches, am meisten durch das Zusammenleben mit Ihnen, das Gie beide ungeftort und ununterbrochen genossen, durch den Ruhm ihres Sohnes, der der Mitterkeit des Schmerzes um ihn etwas Höheres beimi aber durch seine Freundschaft mit Schiller, durch jeinen tätigen und lebendigen Anteil an dem Geiftes-Großen und Schönen, das feine Zeit hervorbrachte. Go wird fein Andenken fortleben. . . . "

T.B. Baden 1, T.B. Oos 1, T.B. Beiertheim 1, T.B. Belichneureuth 1, T.B. Mühlburg 1. Außerdem erhielten noch 75 Turner Diplome. Im Dreikampf war die höchste Punstzahl 28, die niederste 18; im Fünftampf die höchste 71, die niederste 57. Herr Gauvertreter Zeis forderte zum Schluß noch zu einem dreisachen Gut heil auf die Sieger und die Einwohnersichaft auf. Hierauf leerte sich bald der Platz, auf dem heute so reges Leben geherrscht hatte.

* Rleine Rachrichten aus Baben. Um 1. Juli hat fich ber Borschusberein in Beinheim, befanntlich eines ber größten Geld-institute Guddeutschlands, aus einer Gesellschaft mit unbeschränfter Haftung in eine solche mit beschränfter Haftung umgewandelt. Gleichzeitig wird die Firma in Bereins bant Bein heim abgeändert. Die Umwandlung fällt in die Zeit, in der genau vor 40 Jahren die ersten Bersuche zur Gründung eines Borschußvereins in Weinheim gemacht wur-ben. Die Virren des Krieges 1866 verzögerten aber die Kon-stituierung, die endgültig erst Ansang Januar 1867 erfolgte. — In Baben-Baben ist General v. Plessen zu längerem

Rurgebrauch eingetroffen. — Der Hauptgewinn der Baben-Babener Ha miltonlotterie fiel auf die von dem Bank-geschäft Göb-Karlsruhe verkaufte Rummer 9796 mit 20 000 M. Der glückliche Gewinner ist ein Arbeiter. — Die Fremdenliste in Baben-Baben wies Freitag 30 241 Fremde auf. — Der Sagelichaben im Begirt Mosbach, namentlich in Menningen und Goggingen, wird auf über 300 000 DR. gefchatt.

15. Babifche Turnlehrerverfammlung in Offenburg.

tz Die am 29. u. 30. Juni in Offenburg ftattgefundene Hauptversammlung der badischen Turnlehrer und elehrerinnen ist inssofern von besonderer Bedeutung. als auf derselben die vor zwei Jahren in Aussicht genommene Gründung eines "Badisichen Turnlehrervereins" wirklich vollzogen wurde. In der am 29. abends in der "Wichelhalle" stattgehabten

Versammlung wurden nach eingehend reger Beratung die Sat-zungen des Bereins aufgestellt, und es wurde hierauf der Berein als folder fonftituiert. An die Spite besfelben mablte die Bersammlung den Serrn Stadtschulrat Dr. Sidinger in Mannheim als Borsibenden. Der verdiente Schöpfer des badischen Schulturnens, herr Hofrat Maul, Borstand der Großh. Turnlehrerbilbungsanftalt, wurde gum Chrenvorfiten-

den ernannt. Der Bormittag des 30. Juni war turnerijden Borführungen gewidmet; dieselben fanden im Unionssaal statt. Bunkt 7 Uhr trat eine Abteilung der "Freiburger Lehrerbereinigung" unter Leitung des Herrn Hauptlehrers Reuter am Barren an, ihnen folgten am Red die Mannheimer (Herr Hauptlehrer Hugelt, dann die Karlsruher am Pferd (Herr Turnassisstent Leonhardt) und die Turnvereinigung Mannheimer Lehrerinnen, welche unter Leitung des Herrn Reallehrers Leut Hüpfs, Barrens und Reulenübungen vornahmen. Zum Schluffe fanden Hebungen fämtlicher Berfammlungsteilnehmer mit Stab und am Red unter der Leitung des technischen Affistenten an der Großb. Turnlehrerbildungsanstalt, Herrn Leonhardt, statt. Es folten sodann Borführungen von Turnklassen der Offenburger Schulen, und zwar ber Bolts- und Realichule und des Ghmnafiums. Sämntliche lebungen legten bortreffliches Beugnis für die guien Leistungen ab. Den Borführungen, welche bis nach 11 Uhr dauerten, wohnten außer vielen Lehrern und Lehrerinnen gehlreiche Gäste aus Offenburg, darunter auch Offiziere der Offenburger Garnison, an.

Rach einstündiger Frühstudspause fand die erste Saupt-bersammlung des neugegründeten Badischen Turnlehrer-bereins statt; eröffnet wurde dieselbe durch den Herr Borfibenden, Stadtschulrat Dr. Sidinger, mit marmen Borten der Begrüßung an Mitglieder und Gäfte. Bon den lette-ren begrüßten und beglückwünschten den neuen Berein die Herren Geh. Hofrat Dr. Bengoldt, Bertreter der Großt. Oberschulbehörde, Oberbürgermeister Her mann, als Bertreter der Stadt Offenburg, Major Müller aus Zürich, Boritand des Schweizer Lurnschrervereins, Kreisschulrat Bopp in Offenburg, Töchterschuldireftor und Boltschulreftor Bufch bafelbft. Schriftliche Begrüßungen waren außerdem eingelaufen von den Berren Stadtschulrat Dr. Gerwig in Rarlerube, Turninfpettor Schmud in Darmftadt und Profesior Turn-bireftor Regler in Stuttgart.

lleber das Hauptthema der Tagesordnung "Richt- und Ziel-punfte des Badischen Turnvereins" hielt Herr Stadtschulrat Dr. Gidinger einen einftündigen Bortrag, in welchem er im Anichluffe an die bor zwei Jahren bon herrn Turninfpettor Stehlin in Rarleruhe aufgestellten und in ber Bruchfaler Berfammlung angenommenen Leitfate die neuen Bielpunfte für bas babijche Schulturnen feftftellte. Diefe faste ber Referent, der ein Meifter auf dem Gebiete bes Schulturnens ift,

in folgende Leitfage gufammen: 1. Die zwei obligatorischen Turnftunden erweitern sich für die Gesamtheit der Schüler am nutbringendsten, wenn fie nach ten, wenn fie nach ben Grundfagen ber bon Sofrat Maul begründeten und ausgebauten babifchen Turnichule erteilt werden

2. Behufs Berallgemeinerung der guten Ergebniffe bes obligatorischen Turnunterrichts sind diesenigen Magnahmen zu ergreisen, die in den von der 14. Badischen Turnsehrerversammlung in Bruchfal (1904) genehmigten und bem Großb. Oberschulrat unterbreiteten Leitsätzen im einzelnen aufgeführt find; insbesondere ift die Schaffung einer besonderen Rategorie von Fachturnlehrern für die größeren Mittelfchulen nicht mehr

länger zu umgehen. 3. Die badische Turnlehrerbildungsanstalt ist bei der heutigen gesteigerten Wertschätzung der Leibesübungen als fachliche Bentralinftang für die Intereffen der leiblichen Erziehung der Schuljugend des ganzen Landes weniger denn je entbehrlich; der Leiter der Turnlehrerbildungsanstalt ift an Rang und Gehalt den Borftanden ber neuntlaffigen boberen Schulen gleichs

4. Der zeitlich und räumlich beschräntte Turnunterricht bermag werder in bezug auf Qualität der forperlichen Betätigung all das zu leiften, weffen der jugendliche Korper als eines Gegengewichts gegen die Kopf= und Sitarbeit, sowie zur vollen Entwicklung der inneren Organe bedarf.

5. Als notwendige Erweiterung des in den zwei obligatoris schen Turnstunden Gebotenen ist in allen Schulanstalten in besonderen Stunden das Turnspiel im Freien grundsätlich in geordnete Pflege zu nehmen; als wirffamste Form des geregelsten Spielbetriebs erweist sich der in Württemberg an den hobes ren Schulen eingeführte, bon Sausaufgaben freie obligatorifche

6. Als zeitweisen Ersat für das Spiel und zu deffen Ergan-zung empfehlen sich regelmäßige Wanderungen der Schüler und Turnmärsche, geregelter Schwimmunterricht, sowie Gelegenheit jum Gislauf.

7. Die oberste Unterrichtsbehörde des Landes ist zu ersuchen, das ihrerseits Mögliche zur allmählichen Durchführung der be-Beichneten intenfiberen und ertenfiveren Geftaltung ber ichul-

mäßigen Leibesübungen zu veranlassen. An den Bortrag schloß sich eine rege Diskussion an, an welscher die Herren Geh. Hofrat Dr. Wehgoldt, Hofrat Maul und Turninspektor Stehlin regen Anteil nahmen. Besonderer Gegenstand dieser Besprechung war die Frage der Anstellung besonderer Turnsachlehrer, weshalb Herr Hofrat Maul die Gelegenheit wahrnahm, über die Verwendung von Turnsehrern an den höheren Schulen bes Landes eingehend Bericht gu er-

Im Anschluffe an die Berfammlung fand im Dreifonigsfaale ein gemeinschaftliches Mitagsmahl und abends ein gutbesuchtes Bankett im Unionssaal statt. An Seine Königliche Hoheit den Großherzog fandte bie Berfammlung folgendes Telegramm: "Die gur erften Sauptberfammlung bes neu gegruneten Badischen Turnlehrervereins versammelten Lehrer und Lehrerinnen des Landes entbieten Guer Königlichen Hoheit ehrerbietigften Gruß. Hofrat Maul. Stadtschulrat Dr. Sidin-Das Telegramm wurde im Berlaufe des Tages hulb. bollft erwidert. Am dritten Tage machten die Teilnehmer einen Turnausflug ins nahe Gebirge, nach Gengenbach und Um-

Der neugegründete Berein darf mit Genugtuung auf seine erste Tagung zurückliden. Die borgestedten Ziele, welche die Förderung der leiblichen Erziehung der Schuljugend durch die Pflege jugendmäßiger Leibesübungen erstreben, werden fich die Sympathien aller erwerben, denen daran liegt, daß unsere ber-anwachsende Jugend bereinst ein fraftiges Geschlecht werde.

Meneste Machrichten und Telegramme.

Riel, 2. Juli. Geine Majeftat ber Raifer traf heute vormittag 10.50 Uhr von Altona, wohin er mit Sonderzug bereift war, im Automobil hier ein. Der Kaifer bestieg ein Verkehrsboot und begab sich unter dem Salut der Kriesschiffe nach dem Panzerschiff "Pring Adalbert" zur Besichtigung der Truppen, sodann an Bord der "Hamburg" während "Prinz Adalbert" einen Salut von 35 Schuß abfeuerte.

einen Salit don 30 Schiß abfeuerte.

• Paris, 1. Juli. Die Verhandlungen über die Erneuerung eines Handelsvertrages zwischen Frankreich und der Schweiz dauern fort und es scheint, daß die Gesahr eines Abbruchs derselben geringer geworden ist. Unzweiselhaft liegt es im gemeinsamen Interesse beider Länder, sich zu verständigen. Die jüngsten Ersahrungen haben gezeigt, daß ein Taristrieg für die Schweiz ebenso nachteilig wäre, wie für Frankreich. Deshalb bemüht man sich in lobaler Beise, zu einer nehwharen Uebereinkunft über die Artikel zu gelangen, die nehmbaren llebereinfunft über die Artifel zu gelangen, die einen Bruch veranlassen könnten, und es ist nicht ausgeschlossen, daß diese Bemühungen bald zum Ziele führen können.

* London. 2. Juli. Nach einer Weldung des "Dailn

London, 2. Juli. Nach einer Meldung des "Dailh Telegraph" aus Totio bringt das Blatt "Bijichimbo" die Nachricht, daß der Borsigende der chinesischen Affociation der Regierung in Befing eine von englischen Raufleuten, die kürzlich die Mandichurei durchreift haben, verfaktes Memorandum überreicht habe, in dem folgende Punkte als besonders wichtig empfohlen werden: 1. Errichtung eines dinefischen Zollamtes in Talien, um zu verhindern, daß japanische Waren frei von Zöllen und Lifin nach der Mandschurei gelangen; 2. Berhinderung der gesetwidrigen Einfuhr über Korea; 3. schleunige Beseitigung ber bon den Japanern hergestellten Briide, die den Dichunfenverkehr auf dem Liao behindert, noch bevor die Erbebungen über die Zwedmäßigkeit der Deffnung von Talien zum Abschluß gebracht sind. Der deutsche und ber amerifanische Raufmannsberband hatten der chinefischen Regierung ähnliche Vorschläge gemacht.

* Bafhington, 2. Juli. Brafident Roofebelt bat eine Rundgebung erlassen, in der er die vom Kongreß in der abgeschlossen Tagung geleistete gesetzeberische Tätigkeit rühmt, besonders die Gesetze über die Eisendahntarife, die Fleischbeschau den Panamakanal und die Nas turalifierung.

Berlicitedenes.

† Berlin, 2. Juli. Der Prafibent bes Reichsverfiche-rungsamts, Birtl. Geh. Oberregierungsrat Gabel, ift geftorben.

† Bojen, 1. Juli. Die gestern und heute hier tagende Sauptbersammlung des Zentralausschusses für Bolfs- und Jugendspiele erfreute sich eines fehr gahlreichen Besuches aus allen Teilen bes Reiches. Borfibende, Abgeordneter von Schendendorff, verlas ein Schreiben des Reichstanglers Fürften von Bulow, bas den Beftrebungen des Zentralausschusses warme Anertennung ausspricht. Bortärge über die förperliche Grziehung der Mädchen, über die Bedeutung des Schwimmens für Grziehung und Leben fanden großen Beifall. Gestern führten 6000 Schulkinder treffliche Jugendspiele vor. Um Abend fand ein allgemeiner Fest-tommers statt, der von mehr als 1000 Personen besucht war. Me Beranftaltungen trugen einen erhebenden, bon beutichem Sinne getragenen Charafter.

Sinne getragenen Charafter.

† Dresden, 2. Juli. Heute fand hier für den früheren preußischen Gesandten von Schönhoff eine Trauerseier statt, worauf der Sarg nach Berlin übergeführt wurde.

† München, 2. Juli. In dem Borort Großhesselohe stieß gestern abend bei der Einfahrt in den dortigen Bahnbof ein Borortszug auf einen anderen, der im selben Gleise stand.
Der Tender und vier Bagen entgleisten; ein Wagen wurde zertrümmmert; ein Zugsührer wurde schwer und ein Deisser leicht per leicht per leicht per leicht der Leicht der

ger leicht berletzt, ein Jaglaget Kriegsminister General † Paris, 2. Juli. Der frühere Kriegsminister General Zurlinden richtete an den ersten Prasidenten des Kassationshofes ein Protestscher gegen gewisse Beschuldigungen und Borwürfe, welche der Generalproturator anlässlich der Resulff der Krenfuß zu Krozessse gegen ihn erhoben vision des Drenfus - Prozesses gegen ihn erhoben

patte.

† Karis, 2. Juli. Die Frieselepidemie ist nun auch in dem Departement Deur-Sebres in heftiger Beise ausgebrochen. Nach einer amtlichen Statistit wurden von dieser Krankheit in dem Departement Charente-Inferieure über 3700 Personen betreifen. betroffen. An 100 Falle follen totlich berlaufen fein.

Betterbericht bes Bentralbureaus für Meteorologie u. Subr. bom 2. Juli 1906.

Der größte Teil Europas gehört heute einem barometrischen Maximum an, bessen Kern das Ostseegebiet und Norddeutsch-land bedeckt; das Wetter ist deshalb meist heiter und warm. Borwiegend heiteres, trodenes und etwas marmeres Wetter ift zu erwarten.

Betternadrichten aus bem Guben

bom 2. Juli früh:

Lugano bededt 17 Grad; Biarris wolfig 17 Grad; Nizza wolfenlos 21 Grad; Triest wolfenlos 19 Grad; Florenz wolfenlos 22 Grad; Rom wolfenlos 21 Grad; Cagliari wolfenlos 20 Grad; Brindifi wolfenlos 22 Grad.

Berantwortlicher Redafteur: Julius Rat in Karlsruhe. Drud und Berlag:

G. Brauniche Sofbuchdruderei in Rarleru. e.

Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim.

Emittiertes Grund-Rapital: 4 Millionen Darf.

Rechnungs-Abschluss des am 31. Dezember 1905 abgelaufenen neunzehnten Geschäftsjahres. Gewinn- und Verlust-Konto. Einnahmen. Ausgaben.

A. Transport: Berficherung.	M a	By Me S	A. Transport Berficherung.	1 1 3	Me S
1. Schaben=Referbe aus 1904		3	1. Rudversicherungs-Prämien	2 769 554 46 1 895 749 56	
2. Pramien-Uebertrage aus 1904	5 284 651 0	2	3. Schwebende Schaben abgugtich anten ber	776 912 81	
4. Bolicegebühren	1 918 1	6 609 701 02	T. Diumen-ueverituge	672 209 54	
B. Unfall- und haftpflicht Berficherung.	19 810	5 609 701 02	5. Agentur-Probifion und Berwaltungetoften	399 606 60 6	014 032 97
1. Schaben-Referbe aus 1904	372 514 3		1. Rudverficherungs Bramten	1 213 638 08	21.83
2. Pramien-leberträge aus 1904	505 896 9		2. Bezahlte Schäben	1 162 538 99	
3. Pramienreferbe (Dedungstapital für Renten, Pramienrudgemahr 2c.)	1 027 448 6	6	4. Prämien-llebertrage	772 184 50 565 192 58	1000
4. Brämien pro 1905	2 370 324 2	1	5. Bramienreferbe (Dedungstapital für Renten.	The second second	
5. Boltcegebühren	10 972 56 1 580 556 86		Bramienrudgemahr 2c.)	1 218 125 15	Sangh en
7. Rapitalerträge, anteilige Binfen		5 904 982 96	gelöfte Berficherungen	3 914 41	
C. Glas-Berficherung.	The same of		7. Agentur-Provision und Berwaltungefosten	920 398 43 5 8	855 992 14
1. Schaben-Referbe aus 1904			C. Glas Berficherung. 1. Rudverficherungs Pramien	112 590 26	Sept.
8. Brämien pro 1905	222 185 70		2. Bezahlte Schäden	62 540 85	
4. Bolicegebühren	2 920 57 3 183 95	325 932 82	3. Schwebende Schäben anguglich unteil ber 4. Pramien-Uebertrage Rudversicherer	8 320 24	STEVEN TO
D. Ginbrud- und Diebftahl-Berficherung.	3 183 30	020 902 82	5. Agentur-Provision und Berwaltungstoften	102 213 50 40 027 43	325 692 28
1. Schaden: Referbe aus 1904	1 834 -	The House of	D. Ginbruch- und Diebftahl. Berficherung.		20 002 -0
2. Pramien-lebertrage aus 1904	43 573 89		1. Rudverficherungs-Pramien	55 181 06	700-0
3. Pramien pro 1906	104 235 17 1 557 75		1 2 Chushanda Chithan Houghfill Millell Det	16 320 02 4 278 —	
5. Rapitalertrage, anteilige Binfen	1 525 05		4. Pramien=llebertrage	51 490 48	
E. Fener-Rud. Berficherung.			5. Agentur-Provifion und Berwaltungstoften	23 953 70 1	51 223 26
1. Schaben-Referve aus 1904	81 092 49 431 867 68		E. Fener-Rüd-Berficherung.	3 733 350 33	10000
3. Brämten pro 1905	5 902 402 23	100	2. Bezahlte Schaben) abaijafich Minteil ber	965 685 96	State N
4. Rapitalerträge, anteilige Binfen	15 115 35	6 430 477 75	2. Bezahlte Schäben 3. Schwebende Schäben 4. Prämien-Neberträge	257 701 39	311
F. Sonftige Ginnahmen.	124 788 09		5. Provisionen und Berwaltungskoften	872 496 48 510 353 11 6 3	29 587 27
1. Binfen 2. Aftien-Umfchreibungsgebuhren	243 -		F. Conftige Ausgaben.	010000	
3. Rursgewinn	615 59	125 646 68	1. Abschreibungen: a. auf Inbentar	2000 25	
	V LOCAL SE		b. Forderungen	2 800 35 10 000 —	
a Things on the state of the state of	ROLL BY		2. Berluft aus Kapitalanlagen: Buchmäßiger Kursverluft		
	43/200		3. Spesen auf Rapitalbelegung	18 511 50 351 70	31 663 55
	3930		Ueberschuß		81 275 62
		19 549 467 09	The second secon	The second secon	19 467 09
		Pil	anz.		
Aktiva.					
	4 9		anz.		Passiva.
1. Wechsel ber Aftionare	1 2	3 000 000	1. Aftienkapital	M 3 -	K S
1. Wechsel ber Aftionäre	M 3	1 3	1. Aftienkapital	AL 3 400	00 000 -
2. Shpotheten		3 000 000	1. Aktienkapital	AL 3 400	K S
2. Shpotheten	2 966 591 20	3 000 000	1. Aftienkapital	1 078 010 24	00 000 -
2. Sphotheten	2 966 591 20 243 972 —	3 000 000 — 1 680 300 —	1. Aktienkapital	1 078 010 24 101 335 12	% 00 000 - 80 000 -
2. Sphotheten	2 966 591 20	3 000 000	1. Aftienkapital 2. Refervefonds (nach Zuschreibung pro 1905 A 200 000.—) 3. Prämienreserven: a. Deckungskapital für laufende Renten b. Prämienrüdgewährreserven c. sonstige rechnungsmäßige Reserve 4. Brämienüberträge	1 078 010 24 101 335 12 38 779 79 1 21	% 00 000 — 80 000 —
2. Hertpapiere: a. münbelfichere Wertpapiere b. Kfandbriese beutscher Hypotheken-Aktien-Gesellschaften (in Baden mündelsicher) c. sonstige Wertpapiere 4. Wechsel (barunter & 200000. — Deutsche Reichseschaft unweisungen)	2 966 591 20 243 972 —	3 000 000 — 1 680 300 —	1. Aktienkapital 2. Reservesonds (nach Zuschreibung pro 1905 A 200 000.—) 3. Prämienreserven: a. Deckungskapital für laufende Renten b. Prämienrudgewährreserven c. sonstige rechnungsmäßige Reserve 4. Prämienüberträge 5. Reserven für schwebende Berückerungskälle	1 078 010 24 101 335 12 38 779 79 1 21 2 26	30 000 — 18 125 15 13 602 58
2. Hertpapiere: 2. Wertpapiere: 3. Wertpapiere: 3. münbelsichere Wertpapiere 4. Pfandbriese beutscher Hoppotheken-Aktien-Gesellschaften (in Baben mündelsicher) 6. sonstige Wertpapiere. 4. Wechsel (darunter & 200000. — Deutsche Reichssichaften) 6. Guthaben:	2 966 591 20 248 972 — 750 —	3 000 000 — 1 680 300 — 3 211 313 20	1. Aktienkapital 2. Reservesonds (nach Zuschreibung pro 1905 200000.—) 3. Prämienreserven: a. Deckungskapital für laufende Renten b. Prämienrüdgewährreserven c. sonstige rechnungsmäßige Reserve 4. Prämienüberträge 5. Reserven für schwebende Bersicherungsfälle (Schadenreserve)	1 078 010 24 101 335 12 38 779 79 1 21 2 26	% 00 000 — 80 000 —
2. Hertpapiere: 2. Wertpapiere: 3. Wertpapiere: 3. Mertpapiere: 4. Befandbriefe deutscher Hypotheken-Aktien-Gefellschaften (in Baben mündelsicher) 5. Geffel (darunter & 200000.— Deutsche Reichsfah: Anweisungen) 6. Guthaben: 2. dei Bankhäusern 5. bei anderen Bersicherungsunternehmungen	2 966 591 20 248 972 — 750 — 908 301 60	3 000 000 — 1 680 300 — 3 211 313 20 259 161 10	1. Aktienkapital 2. Refervefonds (nach Zuschreibung pro 1905 200000.—) 3. Prämienreserven: a. Deckungskapital für laufende Kenten b. Prämienrückgewährreserven c. sonstige rechnungsmäßige Reserve 4. Prämienüberträge 5. Reserven für schwebende Bersicherungsfälle (Schadenreserve) 6. Spezialreserve (nach Zuschreibung pro 1905 200000.—)	1 078 010 24 101 335 12 38 779 79 1 21 2 26	00 000 2 30 000 - 88 125 15 83 602 58 89 044 43
2. Hertpapiere: a. mindelsichere Wertpapiere b. Bfandbriese beutscher Hypotheken-Aktien-Gesellschaften (in Baden mündelsicher) c. sonstige Wertpapiere 4. Wechsel (barunter & 200000.— Deutsche Reichsschaften) b. Guthaben: a. bei Bankhäusern b. bei anderen Bersicherungsunternehmungen und diverse	2 966 591 20 248 972 — 750 —	3 000 000 — 1 680 300 — 3 211 313 20 259 161 10	1. Aktienkapital 2. Refervefonds (nach Zuschreibung pro 1905 A 200 000.—) 3. Prämienreserven: a. Dedungskapital für laufende Kenten b. Prämienrüdgewährreserven c. sonstige rechnungsmäßige Reserve 4. Prämienüberträge 5. Reserven für schwebende Bersicherungsfälle (Schadenreserve) 6. Spezialreserve (nach Zuschreibung pro 1905 A 300 000.—) 7. Gutbaben anderer Bersicherungsmiternehm	1 078 010 24 101 335 12 38 779 79 1 21 2 26 1 43 25 1 38	00 000 - 00 000
2. Hertpapiere: a. münbelsichere Wertpapiere b. Kanddriese beutscher Hypotheken-Aktien-Gesellschaften (in Baden mündelsicher) c. sonstige Wertpapiere 4. Wechsel (barunter & 200000. — Deutsche Reichsschaft Anweisungen) 6. Guthaben: a. bei Vankfäusern b. bei anderen Bersicherungsunternehmungen und diberse und diberse	2 966 591 20 248 972 — 750 — 908 301 60	3 000 000 — 1 680 300 — 3 211 313 20 259 161 10 1 899 923 53	1. Aktienkapital 2. Reservesonds (nach Zuschreibung pro 1905 200000.—) 3. Prämienreserven: a. Deckungskapital für lausende Renten b. Prämienrüdgewährreserven c. sonstige rechnungsmäßige Reserve 4. Prämienüberträge 5. Reserven sür schwebende Bersicherungsfälle (Schadenreserve) 6. Spezialreserve (nach Zuschreibung pro 1905 2. 300 000.—) 7. Guthaben anderer Bersicherungsunternehm. 8. Barkautionen 9. Sonstige Vassista, und amar:	1 078 010 24 101 335 12 38 779 79 1 21 2 26 1 43 25 1 38	00 000 - 00 000 - 00 000 - 018 125 15 03 602 58 03 044 43 04 837 08
2. Hertpapiere: a. münbelsichere Wertpapiere b. Kfanddriese deutscher Hypotheken-Aktien-Gefellschaften (in Baden mündelsicher) c. sonstige Wertpapiere 4. Wechsel (darunter & 200000. — Deutsche Reichstanden) b. Guthaben: a. bei Bankhäusern b. bei anderen Bersicherungsunternehmungen und diverse 6. Rücksändige Zinsen (in 1906 fällige Zinsen soweit sie anteilig das Jahr 1905 tressen) 7. Ausstände bei Generalagerten daw. Agenten:	2 966 591 20 243 972 — 750 — 908 301 60 991 621 93	3 000 000 — 1 680 300 — 3 211 313 20 259 161 10	1. Aktienkapital 2. Reservesonds (nach Zuschreibung pro 1905 200000.—) 3. Prämienreserven: a. Deckungskapital für laufende Kenten b. Prämienrückgewährreserven c. sonstige rechnungsmäßige Reserve 4. Prämienüberträge 5. Reserven für schwebende Bersicherungsfälle (Schabenreserve) 6. Spezialreserve (nach Zuschreibung pro 1905 2. 300 000.—) 7. Guthaben anderer Bersicherungsunternehm. 8. Barkautionen 9. Sonstige Passiba, und zwar: a. Rücktellung behussSchaffung eines Reamten.	1 078 010 24 101 335 12 38 779 79 1 21 2 26 1 43 25 1 38	00 000 - 00 000
2. Hertpapiere: a. münbelsichere Wertpapiere b. Kanddriese beutscher Heppotheken-Aktien-Gesellschaften (in Baden mündelsicher) e. sonitige Wertpapiere 4. Wechsel (darunter & 200000. — Deutsche Reichsschaften (ungen) b. Guthaben: a. bei Bankhäusern b. bei anderen Versicherungsunternehmungen und diverse 6. Kücktändige Zinsen (in 1906 fällige Zinsen sowett sie anteilig das Jahr 1905 tressen) 7. Ausstände bei Generalagenten dzw. Agenten: a. aus dem Geschäftsjahre	2 966 591 20 243 972 — 750 — 908 301 60 991 621 93 979 638 70	3 000 000 — 1 680 300 — 3 211 313 20 259 161 10 1 899 923 53 22 745 80	1. Aktienkapital 2. Reservesonds (nach Zuschreibung pro 1905 A 200 000.—) 3. Prämienreserven: a. Deckungskapital für laufende Kenten b. Krämienrückgewährreserven c. sonstige rechnungsmäßige Reserve 4. Prämienüberträge 5. Reserven für schwebende Bersicherungsfälle (Schadenreserve) 6. Spezialreserve (nach Zuschreibung pro 1905 A 300 000.—) 7. Guthaben anderer Bersicherungsunternehm. 8. Barkautionen 9. Sonstige Passiba, und zwar: a. Kückstlung behuß Schaffung eines Beamten- Bitwens und Baisen Unterstützungsfonds (nach Zuschreibung pro 1905. A 65 402 50)	1 078 010 24 101 335 12 38 779 79 1 21 2 26 1 43 25 1 38	00 000 - 00 000
2. Hertpapiere: a. münbelsichere Wertpapiere b. Kfanddriese beutscher Hypotheken-Aktien-Gesellschaften (in Baden mündelsicher) e. sonstige Wertpapiere 4. Wechsel (darunter & 200 000. — Deutsche Reichschaften: a. bei Bankhäusern b. bei anderen Bersicherungsunternehmungen und diverse 6. Rücksändige Zinsen (in 1906 fällige Zinsen sowett sie anteilig das Jahr 1905 tressen) 7. Ausstände bei Generalagenten dzw. Agenten: a. aus dem Geschäftsjahre b. aus früheren Jahren	2 966 591 20 243 972 — 750 — 908 301 60 991 621 93	3 000 000 — 1 680 300 — 3 211 313 20 259 161 10 1 899 923 53 22 745 80 981 144 12	1. Aftienkapital 2. Reservesonds (nach Zuschreibung pro 1905 A 200 000.—) 3. Prämienreserven: a. Deckungskapital für lausende Kenten b. Prämienrükgewährreserven c. sonstige rechnungsmäßige Reserve 4. Prämienüberträge 5. Reserven sür schwebende Bersicherungsfälle (Schadenreserve) 6. Spezialreserve (nach Zuschreibung pro 1905 A 300 000.—) 7. Guthaben anderer Bersicherungsunternehm. 8. Barkautionen 9. Sonstige Passiba, und zwar: a. Rücktellung behussSchaffung einesBeamten- Bitwen- und Baisen-Unterstützungskonds (nach Zuschreibung pro 1905 A 65 402.50) b. Unerbobene Obibbende	1 078 010 24 101 335 12 38 779 79 1 21 2 26 1 43 25 1 38	00 000 - 00 000
2. Hertpapiere: a. münbelsichere Wertpapiere b. Kanddriese deutscher Hendelsicher Aktien-Gesellschaften (in Baden mündelsicher) c. sonstige Wertpapiere 4. Wechsel (darunter & 200000. — Deutsche Reichschaft Anweisungen) 5. Guthaben: a. bei Bankhäusern b. bei anderen Bersicherungsunternehmungen und diverse 6. Rücktändige Zinsen (in 1906 fällige Zinsen soweit sie anteilig das Jahr 1905 treffen) 7. Ausstände bei Generalagenten dzw. Agenten: a. aus dem Geschäftsjahre	2 966 591 20 243 972 — 750 — 908 301 60 991 621 93 979 638 70	3 000 000 — 1 680 300 — 3 211 313 20 259 161 10 1 899 923 53 22 745 80	1. Aftienkapital 2. Reservesonds (nach Zuschreibung pro 1905 A 200 000.—) 3. Prämienreserven: a. Deckungskapital für lausende Renten b. Prämienrüdgewährreserven c. sonstige rechnungsmäßige Reserve 4. Prämienüberträge 5. Reserven sür schwebende Bersicherungsfälle (Schadenreserve) 6. Spezialreserve (nach Zuschreibung pro 1905 A 300 000.—) 7. Guthaben anderer Bersicherungsunternehm. 8. Barkautionen 9. Sonstige Passida, und zwar: a. Rückstellung behuss Schaffung eines Beamten-Bitwen- und Baisen-Unterstützungskonds (nach Zuschreibung pro 1905 A 65 402.50) b. Unerhobene Dividende	1 078 010 24 101 335 12 38 779 79 1 21 2 26 1 43 25 1 38 50 402 50 580 — 7 890 58	20 000 - 30 000 - 30 000 - 30 000 - 30 000 - 30 000 - 30 000 - 30 000 58 39 044 48 36 48 87 08 87 250 49 4 704 - 30 000 000 000 000 000 000 000 000 00
2. Hertpapiere: a. münbelsichere Wertpapiere b. Bfandbriese beutscher Hypotheken-Aktien-Gesellschaften (in Baden mündelsicher) c. sonstige Wertpapiere. 4. Wechsel (darunter & 200000.— Deutsche Reichsschaft Anweisungen) 5. Guthaben: a. bei Bankhäusern b. bei anderen Bersicherungsunternehmungen und diverse. 6. Rückständige Zinsen (in 1906 fällige Zinsen soweit sie anteilig das Jahr 1905 tressen) 7. Ausstände bei Generalagenten bzw. Agenten: a. aus dem Geschäftsjahre b. aus früheren Jahren	2 966 591 20 243 972 — 750 — 908 301 60 991 621 93 979 638 70 1 505 42	3 000 000 — 1 680 300 — 3 211 313 20 259 161 10 1 899 923 53 22 745 80 981 144 12 55 276 22	1. Aftienkapital 2. Reservesonds (nach Zuschreibung pro 1905 A 200 000.—) 3. Prämienreserven: a. Deckungskapital für lausende Renten b. Prämienrüdgewährreserven c. sonstige rechnungsmäßige Reserve 4. Prämienüberträge 5. Reserven sür schwebende Bersicherungsfälle (Schadenreserve) 6. Spezialreserve (nach Zuschreibung pro 1905 A 300 000.—) 7. Guthaben anderer Bersicherungsunternehm. 8. Bartautionen 9. Sonstige Passiba, und zwar: a. Rückstellung behuss Schaffung eines Beamten-Bitwens und Baisen-Unterstützungsfonds (nach Zuschreibung pro 1905 A 65 402.50) b. Unerhobene Dividende c. Konto pro Dubiosa d. Guthaben der Generalagenten haw Agenten	1 078 010 24 101 335 12 38 779 79 1 21 2 26 1 43 25 1 38 50 402 50 580 — 7 890 58 22 152 59 8	20 000 - 30
2. Hertpapiere: a. münbelsichere Wertpapiere b. Kfanddriese beutscher Hypotheken-Aktien-Gesellschaften (in Baden mündelsicher) e. sonstige Wertpapiere 4. Wechsel (darunter & 200 000. — Deutsche Reichsschaften Anweisungen) 5. Guthaben: a. bei Bankhäusern b. bei anderen Bersicherungsunternehmungen und diverse 6. Rücksändige Zinsen (in 1906 fällige Zinsen soweit sie anteilig das Jahr 1905 tressen) 7. Ausstände bei Generalagenten dzw. Agenten: a. aus dem Geschäftsjahre b. aus früheren Jahren 8. Barer Kassenbestand	2 966 591 20 243 972 — 750 — 908 301 60 991 621 93 979 638 70 1 505 42 (pro mem.)	3 000 000 — 1 680 300 — 3 211 313 20 259 161 10 1 899 923 53 22 745 80 981 144 12 55 276 22	1. Aftienkapital 2. Reservesonds (nach Zuschreibung pro 1905 A 200 000.—) 3. Prämienreserven: a. Deckungskapital für lausende Renten b. Prämienrüdgewährreserven c. sonstige rechnungsmäßige Reserve 4. Prämienüberträge 5. Reserven sür schwebende Bersicherungsfälle (Schadenreserve) 6. Spezialreserve (nach Zuschreibung pro 1905 A 300 000.—) 7. Guthaben anderer Bersicherungsunternehm. 8. Barkautionen 9. Sonstige Passida, und zwar: a. Rückstellung behuss Schaffung eines Beamten-Bitwen- und Baisen-Unterstützungskonds (nach Zuschreibung pro 1905 A 65 402.50) b. Unerhobene Dividende	1 078 010 24 101 335 12 38 779 79 1 21 2 26 1 43 25 1 38 50 402 50 7 890 58 22 152 59 8	20 000 - 30 000 - 30 000 - 30 000 - 30 000 - 30 000 - 30 000 - 30 000 58 39 044 48 36 48 87 08 87 250 49 4 704 - 30 000 000 000 000 000 000 000 000 00
2. Hertpapiere: a. münbelsichere Wertpapiere b. Kjanddriese deutscher Hypotheken-Aktien-Gesellschaften (in Baden mündelsicher) e. sonstige Wertpapiere. 4. Wechsel (barunter & 200 000. — Deutsche Reichschaften: Anweisungen) b. Guthaben: a. bei Bankhäusern b. bei anderen Bersicherungsunternehmungen und diverse. 6. Kücksändige Zinsen (in 1906 fällige Zinsen sowett sie anteilig das Jahr 1905 tressen) 7. Ausstände bei Generalagenten dzw. Agenten: a. aus dem Geschäftsjahre b. aus früheren Jahren 8. Barer Kassenschaft. 9. Inventar (inkl. Motorboot) und Drucksachen.	2 966 591 20 243 972 — 750 — 908 301 60 991 621 93 979 638 70 1 505 42 (pro mem.)	3 000 000 — 1 680 300 — 3 211 313 20 259 161 10 1 899 923 53 22 745 80 981 144 12 55 276 22 1 — 11 109 864 97	1. Aftienkapital 2. Reservesonds (nach Zuschreibung pro 1905 A 200 000.—) 3. Prämienreserven: a. Deckungskapital für lausende Kenten b. Prämienrüdgewährreserven. c. sonstige rechnungsmäßige Reserve 4. Prämienüberträge 5. Reserven sür schwebende Versicherungsfälle (Schabenreserve). 6. Spezialreserve (nach Zuschreibung pro 1905 A 300 000.—) 7. Guthaben anderer Bersicherungsunternehm. 8. Barkautionen 9. Sonstige Passida, und zwar: a. Kückstellung behusschaffung eines Beamten-Vitwens und Waisen-Unterstützungskonds (nach Zuschreibung pro 1905 A 65 402.50) b. Unerhobene Dividende c. Konto pro Dubiosa d. Guthaben der Generalagenten bzw. Agenten 10. Ueberschuß.	1 078 010 24 101 335 12 38 779 79 1 21 2 26 1 43 25 1 38 50 402 50 7 890 58 22 152 59 8 33 11 10	20 000 - 30
2. Hertpapiere: 2. Mertpapiere: 3. Mertpapiere: 3. mündelsichere Wertpapiere 4. Phanddriese deutscher Hypotheken-Aktien-Gesellschaften (in Baden mündelsicher) 6. sonitige Wertpapiere. 4. Wechsel (darunter & 200000.— Deutsche Reichschaft Anweisungen) 6. Guthaben: 2. dei Bankhäusern 2. dei Bankhäusern 3. dei Bankhäusern 4. Küchsändige Zinsen (in 1906 fällige Zinsen sowit sie anderen Bersicherungsunternehmungen und diverse 6. Küchsändige Zinsen (in 1906 fällige Zinsen sowit sie anteilig das Jahr 1905 tressen) 7. Aushände bei Generalagenten dzw. Agenten: 2. aus dem Geschäftsjahre 2. dus früheren Jahren 8. Barer Kassendigendestand 9. Inventar (inkl. Motorboot) und Drucksachen Gesamtbetrag	2 966 591 20 243 972 — 750 — 908 301 60 991 621 93 979 638 70 1 505 42 (pro mem.)	3 000 000 — 1 680 300 — 3 211 313 20 259 161 10 1 899 923 53 22 745 80 981 144 12 55 276 22 1 — 11 109 864 97	1. Aftienkapital 2. Reservesonds (nach Zuschreibung pro 1905 A 200 000.—) 3. Prämienreserven: a. Deckungskapital für lausende Kenten b. Prämienrükgewährreserven c. sonstige rechnungsmäßige Reserve 4. Prämienüberträge 5. Reserven sür schwebende Bersicherungsfälle (Schabenreserve) 6. Spezialreserve (nach Zuschreibung pro 1905 A 300 000.—) 7. Guthaben anderer Bersicherungsunternehm. 8. Barkautionen 9. Sonstige Passiba, und zwar: a. Rücktellung behussSchaffung einesBeamten-Bitwen- und Waisen Unterstützungskonds (nach Zuschreibung pro 1905 A 65 402.50) b. Unerbobene Dividende c. Kento pro Dublosa d. Guthaben der Generalagenten bzw. Agenten	1 078 010 24 101 335 12 38 779 79 1 21 2 26 1 43 25 1 38 50 402 50 7 890 58 22 152 59 8 33 11 10	20 000 - 30
2. Hertpapiere: a. münbelsichere Wertpapiere b. Kfanddries beutscher Hypotheken-Aktien-Gesellschaften (in Baden mündelsicher) e. sonstige Wertpapiere. 4. Wechsel (darunter & 200 000. — Deutsche Reichschaftschuweisungen) 5. Guthaben: a. bei Bankhäusern b. bei anderen Bersicherungsunternehmungen und diverse 6. Rücksändige Zinsen (in 1906 fällige Zinsen sowett sie anteilig das Jahr 1905 tressen) 7. Ausstände bei Generalagenten dzw. Agenten: a. aus dem Geschäftsjahre b. aus früheren Jahren 8. Barer Kassenschum Geschaftschum 9. Inventar (inkl. Motorboot) und Drucksachen Gesamtbetrag Verteilung des Ueberschu	2 966 591 20 243 972 — 750 — 908 301 60 991 621 93 979 638 70 1 505 42 (pro mem.)	3 000 000 — 1 680 300 — 3 211 313 20 259 161 10 1 899 923 53 22 745 80 981 144 12 55 276 22 1 — 11 109 864 97	1. Aftienkapital 2. Reservesonds (nach Zuschreibung pro 1905 200000.—) 3. Prämienreserven: a. Deckungskapital für lausende Renten b. Prämienrückgewährreserven. c. sonstige rechnungsmäßige Reserve 4. Prämienüberträge 5. Reserven sür schwebende Bersicherungsfälle (Schadenreserve). 6. Spezialreserve (nach Zuschreibung pro 1905 200000.—) 7. Guthaben anderer Bersicherungsunternehm. 8. Barkautionen. 9. Sonstige Passibua, und zwar: a. Rückstellung behußeSchaffung eines Beamten-Bitwens und Baisen Unterstützungsfonds (nach Zuschreibung pro 1905 2. Konto pro Dubiosa d. Guthaben der Generalagenten bzw. Agenten 10. Ueberschuß. Gesamtbetrag der General-Versammlung vom 26. Juni	1 078 010 24 101 335 12 38 779 79 1 21 2 26 1 43 25 1 38 22 152 59 8 33 11 10 1906.	20 000 - 20 000 - 20 000 000 - 20 000 00
2. Hertpapiere: 2. Mertpapiere: 3. Mertpapiere: 3. Mindelsschere Wertpapiere 4. Kanddriese deutscher Hypotheken-Aktien-Gefellschaften (in Baden mündelsicher) 5. (onstige Wertpapiere) 6. Wechsel (darunter & 200000.— Deutsche Reichsschaft Anweisungen) 7. Guthaben: 7. Dei Anderen Bersicherungsunternehmungen und diverse 7. Kuchständige Zinsen (in 1906 fällige Zinsen soweit sie anteilig das Jahr 1905 tressen) 7. Aushände bei Generalagenten daw. Agenten: 7. Aushände bei Generalagenten daw. Agenten: 7. Aushände des Generalagenten daw. Agenten: 8. Barer Kassend. 9. Inventar (inkl. Motorboot) und Drucksachen.	2 966 591 20 243 972 — 750 — 908 301 60 991 621 93 979 638 70 1 505 42 (pro mem.)	3 000 000 — 1 680 300 — 3 211 313 20 259 161 10 1 899 923 53 22 745 80 981 144 12 55 276 22 1 — 11 109 864 97	1. Aftienkapital 2. Reservesonds (nach Zuschreibung pro 1905 A 200 000.—) 3. Prämienreserven: a. Deckungskapital für lausende Kenten b. Prämienrükgewährreserven c. sonstige rechnungsmäßige Reserve 4. Prämienüberträge 5. Reserven sür schwebende Bersicherungsfälle (Schadenreserve) 6. Spezialreserve (nach Zuschreibung pro 1905 A 300 000.—) 7. Guthaben anderer Bersicherungsunternehm. 8. Barkautionen 9. Sonstige Passiba, und zwar: a. Rücktellung behussSchassung einesBeamten- Witwen- und Baisen Unterstügungskonds (nach Zuschreibung pro 1905 A 65 402.50) b. Unerhobene Dividende c. Kento pro Dubiosa d. Guthaben der Generalagenten bzw. Agenten 10. Ueberschuß. Gesamtbetrag der General-Versammlung vom 26. Juni 1. Zur Kapital Reserve (§ 37 der Statuten anste	1 078 010 24 101 335 12 38 779 79 1 21 2 26 1 43 25 1 38 25 1 38 22 152 59 8 33 11 10 1906.	20 000 - 30
2. Hertpapiere: a. münbelsichere Wertpapiere b. Kfanddries beutscher Hypotheken-Aktien-Gesellschaften (in Baden mündelsicher) e. sonstige Wertpapiere. 4. Wechsel (darunter & 200 000. — Deutsche Reichschaftschuweisungen) 5. Guthaben: a. bei Bankhäusern b. bei anderen Bersicherungsunternehmungen und diverse 6. Rücksändige Zinsen (in 1906 fällige Zinsen sowett sie anteilig das Jahr 1905 tressen) 7. Ausstände bei Generalagenten dzw. Agenten: a. aus dem Geschäftsjahre b. aus früheren Jahren 8. Barer Kassenschum Geschaftschum 9. Inventar (inkl. Motorboot) und Drucksachen Gesamtbetrag Verteilung des Ueberschu	2 966 591 20 243 972 — 750 — 908 301 60 991 621 93 979 638 70 1 505 42 (pro mem.)	3 000 000 — 1 680 300 — 3 211 313 20 259 161 10 1 899 923 53 22 745 80 981 144 12 55 276 22 1 — 11 109 864 97	1. Aftienkapital 2. Reservesonds (nach Zuschreibung pro 1905 A 200 000.—) 3. Prämienreserven: a. Deckungskapital für lausende Renten b. Prämienrüdgewährreserven c. sonstige rechnungsmäßige Reserve 4. Prämienüberträge 5. Reserven sür schwebende Bersicherungsfälle (Schadenreserve) 6. Spezialreserve (nach Zuschreibung pro 1905 A 300 000.—) 7. Guthaben anderer Bersicherungsunternehm. 8. Barkautionen 9. Sonstige Passida, und zwar: a. Rückstellung behuss Schaffung eines Beamten-Bitwens und Baisen-Unterstützungsfonds (nach Zuschreibung pro 1905 A 65 402.50) b. Unerhobene Dividende c. Kento pro Dubiosa d. Guthaben der Generalagenten bzw. Agenten 10. Ueberschuß Gesamtbetrag 1. Zur Kapital-Reserve 2. Ur Spezial-Reserve	1 078 010 24 101 335 12 38 779 79 1 21 2 26 1 43 25 1 38 25 1 38 50 402 50 7 890 58 22 152 59 8 33 11 10 1906.	00 000 - 00 000 - 00 000 - 08 125 15 03 602 58 03 602 58 03 604 43 04 837 03 03 7250 49 4 704 - 03 1275 62 09 864 97
2. Hertpapiere: a. münbelsichere Wertpapiere b. Kfanddries beutscher Hypotheken-Aktien-Gesellschaften (in Baden mündelsicher) e. sonstige Wertpapiere. 4. Wechsel (darunter & 200 000. — Deutsche Reichschaftschuweisungen) 5. Guthaben: a. bei Bankhäusern b. bei anderen Bersicherungsunternehmungen und diverse 6. Rücksändige Zinsen (in 1906 fällige Zinsen sowett sie anteilig das Jahr 1905 tressen) 7. Ausstände bei Generalagenten dzw. Agenten: a. aus dem Geschäftsjahre b. aus früheren Jahren 8. Barer Kassenschum Geschaftschum 9. Inventar (inkl. Motorboot) und Drucksachen Gesamtbetrag Verteilung des Ueberschu	2 966 591 20 243 972 — 750 — 908 301 60 991 621 93 979 638 70 1 505 42 (pro mem.)	3 000 000 — 1 680 300 — 3 211 313 20 259 161 10 1 899 923 53 22 745 80 981 144 12 55 276 22 1 — 11 109 864 97	1. Aftienkapital 2. Reservesonds (nach Zuschreibung pro 1905 A 200 000.—) 3. Prämienreserven: a. Deckungskapital für lausende Renten b. Prämienrüdgewährreserven c. sonstige rechnungsmäßige Reserve 4. Prämienüberträge 5. Reserven sür schwebende Bersicherungsfälle (Schadenreserve) 6. Spezialreserve (nach Zuschreibung pro 1905 A 300 000.—) 7. Guthaben anderer Bersicherungsunternehm. 8. Barkautionen 9. Sonstige Passida, und zwar: a. Rückstellung behuss Schaffung eines Beamten-Bitwens und Baisen-Unterstützungsfonds (nach Zuschreibung pro 1905 A 65 402.50) b. Unerhobene Dividende c. Kento pro Dubiosa d. Guthaben der Generalagenten bzw. Agenten 10. Ueberschuß Gesamtbetrag 1. Zur Kapital-Reserve 2. Ur Spezial-Reserve	1 078 010 24 101 335 12 38 779 79 1 21 2 26 1 43 25 1 38 25 1 38 50 402 50 7 890 58 22 152 59 8 33 11 10 1906.	20 000 — 18 125 15 18 602 58 18 602 58 18 604 43 18 7 250 49 18 7 250 49 18 7 250 49 18 7 250 49 18 7 250 67 18 275 62 19 864 97
2. Hertpapiere: 2. Mertpapiere: 3. Mertpapiere: 3. munbelsichere Wertpapiere b. Kfanddriese beutscher Hypotheken-Aktien-Gesellschaften (in Baden mündelsicher) c. sonitige Wertpapiere. 4. Wechsel (darunter & 200 000. — Deutsche Reichschaftschuweisungen) 5. Guthaben: a. bei Bankhäusern b. bei anderen Bersicherungsunternehmungen und diverse c. Kücksändige Zinsen (in 1906 fällige Zinsen sowett sie anteilig das Jahr 1905 tressen) 7. Ausstände bei Generalagenten dzw. Agenten: a. aus dem Geschäftsjahre b. aus früheren Jahren 8. Barer Kassenschund. 9. Inventar (inks. Motorboot) und Drucksachen Gesamtbetrag Verteilung des Ueberschu	2 966 591 20 243 972 — 750 — 908 301 60 991 621 93 979 638 70 1 505 42 (pro mem.)	3 000 000 — 1 680 300 — 3 211 313 20 259 161 10 1 899 923 53 22 745 80 981 144 12 55 276 22 1 — 11 109 864 97	1. Aftienkapital 2. Reservesonds (nach Zuschreibung pro 1905 200000.—) 3. Prämienreserven: a. Deckungskapital für lausende Kenten b. Prämienrückgewährreserven c. sonstige rechnungsmäßige Reserve 4. Prämienüberträge 5. Keserven sür schwebende Bersicherungsfälle (Schadenreserve) 6. Spezialreserve (nach Zuschreibung pro 1905 20000.—) 7. Guthaben anderer Bersicherungsunternehm. 8. Barkautionen 9. Sonstige Passiva, und zwar: a. Kücktellung behussSchaffung eines Beamten-Bitwen= und Baisen Unterstützungssonds (nach Zuschreibung pro 1905 2. Konto pro Dubiosa d. Guthaben der Generalagenten bzw. Agenten 10. Ueberschuß Cesamtbetrag der General-Versammlung vom 26. Juni 1. Zur Kapital Reserve (§ 37 der Statuten anste M. 16 563.80) 2. Zur Spezial-Reserve 3. Otvidende M. 31.25 = 121/20/2, pro Aftie 4. Statutarische und vertragliche Tantièmen 5. Kücktellung behus Schassung eines Resemten-Ro	1 078 010 24 101 335 12 2 26 1 43 25 1 38 27 1 2 2 1 2 1 1 2 1 1 2 1 1 2 1 1 2 1	20 000 18 125 15 18 602 58 18 602 58 18 9 044 48 18 4 887 08 18 7 250 49 1
2. Hertpapiere: a. münbelsichere Wertpapiere b. Kfanddries beutscher Hypotheken-Aktien-Gesellschaften (in Baden mündelsicher) e. sonstige Wertpapiere. 4. Wechsel (darunter & 200 000. — Deutsche Reichschaftschuweisungen) 5. Guthaben: a. bei Bankhäusern b. bei anderen Bersicherungsunternehmungen und diverse 6. Rücksändige Zinsen (in 1906 fällige Zinsen sowett sie anteilig das Jahr 1905 tressen) 7. Ausstände bei Generalagenten dzw. Agenten: a. aus dem Geschäftsjahre b. aus früheren Jahren 8. Barer Kassenschum Geschaftschum 9. Inventar (inkl. Motorboot) und Drucksachen Gesamtbetrag Verteilung des Ueberschu	2 966 591 20 243 972 — 750 — 908 301 60 991 621 93 979 638 70 1 505 42 (pro mem.)	3 000 000 — 1 680 300 — 3 211 313 20 259 161 10 1 899 923 53 22 745 80 981 144 12 55 276 22 1 — 11 109 864 97	1. Aftienkapital 2. Reservesonds (nach Zuschreibung pro 1905 A 200 000.—) 3. Prämienreserven: a. Deckungskapital für lausende Kenten b. Prämienrückgewährreserven c. soustige rechnungsmäßige Reserve 4. Prämienüberträge 5. Reserven sür schwebende Bersicherungsfälle (Schadenreserve) 6. Spezialreserve (nach Zuschreibung pro 1905 A 300 000.—) 7. Guthaben anderer Bersicherungsunternehm. 8. Barkautionen 9. Sonstige Passiba, und zwar: a. Rücktellung behußSchassung einesBeamten- Witwens und Waisen Unterstützungskonds (nach Zuschreibung pro 1905 A 65 402.50) b. Unerhobene Dividende c. Konto pro Dudiosa d. Guthaben der Generalagenten bzw. Agenten 10. Ueberschuß Cesamtbetrag der General-Versammlung vom 26. Juni 1. Zur Kapital Reserve 3. Dividende M 31.25 = 121/2°/2, pro Aktie 4. Statutartsche und bertragliche Tantièmen 5. Rücksellung behuß Schassung eines Beamten-Breisenlung eines Beamten-Breise	1 078 010 24 101 335 12 38 779 79 1 21 2 26 1 43 25 1 38 22 152 59 8 22 152 59 8 33 11 10 1906.	30 000 — 88 125 15 83 602 58 89 044 48 81 025 67 81 025 67 81 275 62 99 864 97 70 000 — 85 162 97 85 000 — 86 128 40 15 000 —
2. Hertpapiere: a. münbelsichere Wertpapiere b. Kfanddries beutscher Hypotheken-Aktien-Gesellschaften (in Baden mündelsicher) e. sonstige Wertpapiere. 4. Wechsel (darunter & 200 000. — Deutsche Reichschaftschuweisungen) 5. Guthaben: a. bei Bankhäusern b. bei anderen Bersicherungsunternehmungen und diverse 6. Rücksändige Zinsen (in 1906 fällige Zinsen sowett sie anteilig das Jahr 1905 tressen) 7. Ausstände bei Generalagenten dzw. Agenten: a. aus dem Geschäftsjahre b. aus früheren Jahren 8. Barer Kassenschum Geschaftschum 9. Inventar (inkl. Motorboot) und Drucksachen Gesamtbetrag Verteilung des Ueberschu	2 966 591 20 243 972 — 750 — 908 301 60 991 621 93 979 638 70 1 505 42 (pro mem.)	3 000 000 — 1 680 300 — 3 211 313 20 259 161 10 1 899 923 53 22 745 80 981 144 12 55 276 22 1 — 11 109 864 97	1. Aftienkapital 2. Reservesonds (nach Zuschreibung pro 1905 A 200 000.—) 3. Prämienreserven: a. Deckungskapital für lausende Kenten b. Prämienrükgewährreserven c. sonstige rechnungsmäßige Reserve 4. Prämienüberträge 5. Reserven sür schwebende Bersicherungsfälle (Schabenreserve) 6. Spezialreserve (nach Zuschreibung pro 1905 A 300 000.—) 7. Guthaben anderer Bersicherungsunternehm. 8. Barkautionen 9. Sonstige Passiba, und zwar: a. Rücktellung behußSchassung einesBeamten- Bitwens und Waisen Unterstützungskonds (nach Zuschreibung pro 1905 A 65 402.50) b. Unerbobene Dividende c. Kento pro Dublosa d. Guthaben der Generalagenten bzw. Agenten 10. Ueberschuß Besamtbetrag 10. Ueberschuß 11. Zur Kapital Reserve 12. Dividende 13. Zesen Spezial-Reserve 14. Statutarische und bertragliche Tantièmen 15. Rücksellung behuß Schassung eines Beamten- Baisen-Unterstützungssonds 16. Rückson eines Gesellicheteskons 16. Rückson eine Reubau eines Geselliches eine Reubau	1 078 010 24 101 335 12 38 779 79 1 21 2 26 1 43 25 1 38 25 1 38 22 152 59 8 33 11 10 1906.	20 000 — 18 125 15 18 602 58 18 9 044 48 18 48 87 08 18 7 250 49 18 1025 67 18 1275 62 19 864 97 10 000 — 15 162 97 15 162 97 15 000 — 15 162 97 15 000 — 15 162 97 15 000 — 15 162 97
2. Hertpapiere: a. münbelsichere Wertpapiere b. Kfanddries beutscher Hypotheken-Aktien-Gesellschaften (in Baden mündelsicher) e. sonstige Wertpapiere. 4. Wechsel (darunter & 200 000. — Deutsche Reichschaftschuweisungen) 5. Guthaben: a. bei Bankhäusern b. bei anderen Bersicherungsunternehmungen und diverse 6. Rücksändige Zinsen (in 1906 fällige Zinsen sowett sie anteilig das Jahr 1905 tressen) 7. Ausstände bei Generalagenten dzw. Agenten: a. aus dem Geschäftsjahre b. aus früheren Jahren 8. Barer Kassenschum Geschaftschum 9. Inventar (inkl. Motorboot) und Drucksachen Gesamtbetrag Verteilung des Ueberschu	2 966 591 20 243 972 — 750 — 908 301 60 991 621 93 979 638 70 1 505 42 (pro mem.)	3 000 000 — 1 680 300 — 3 211 313 20 259 161 10 1 899 923 53 22 745 80 981 144 12 55 276 22 1 — 11 109 864 97	1. Aftienkapital 2. Reservesonds (nach Zuschreibung pro 1905 A 200 000.—) 3. Prämienreserven: a. Deckungskapital für lausende Kenten b. Prämienrückgewährreserven c. soustige rechnungsmäßige Reserve 4. Prämienüberträge 5. Reserven sür schwebende Bersicherungsfälle (Schadenreserve) 6. Spezialreserve (nach Zuschreibung pro 1905 A 300 000.—) 7. Guthaben anderer Bersicherungsunternehm. 8. Barkautionen 9. Sonstige Passiba, und zwar: a. Rücktellung behußSchassung einesBeamten- Witwens und Waisen Unterstützungskonds (nach Zuschreibung pro 1905 A 65 402.50) b. Unerhobene Dividende c. Konto pro Dudiosa d. Guthaben der Generalagenten bzw. Agenten 10. Ueberschuß Cesamtbetrag der General-Versammlung vom 26. Juni 1. Zur Kapital Reserve 3. Dividende M 31.25 = 121/2°/2, pro Aktie 4. Statutartsche und bertragliche Tantièmen 5. Rücksellung behuß Schassung eines Beamten-Breisenlung eines Beamten-Breise	1 078 010 24 101 335 12 2 26 1 43 25 1 38 779 79 1 21 2 26 1 43 25 1 38 22 152 59 8 22 152 59 8 33 11 10 1906.	20 000 30 000 30 000 30 000 38 125 15 38 602 58 39 044 43 34 837 03 37 250 49 4 704 31 025 67 31 275 62 39 864 97 30 000 45 162 97 25 000 30 128 40 45 000 26 984 25
2. Hertpapiere: 2. mertpapiere: 3. Mertpapiere: 4. Mechselschere Geutscher Heinenscheisten (in Baden mündelsicher) 5. (onstige Wertpapiere) 6. Constige Wertpapiere 7. Wechsel (barunter & 200 000. — Deutsche Reichssichar Anweisungen) 7. Guthaben: 7. dei Banthäusern 7. Kuchständige Zinsen (in 1906 fällige Zinsen soweit sie anteilig das Jahr 1905 tressen) 7. Ausstände bei Generalagenten dzw. Agenten: 7. Ausstände bei Generalagenten dzw. Agenten: 7. Ausstände bei Generalagenten dzw. Agenten: 7. Ausstände dei Generalagenten dzw. Agenten: 8. Barer Kassendischen Jahren 8. Barer Kassendischen Gesamtbetrag 9. Inventar (inkl. Motorboot) und Drucksachen Werteilung des Ueberschu Reberschus	2 966 591 20 243 972 — 750 — 908 301 60 991 621 93 979 638 70 1 505 42 (pro mem.)	3 000 000 - 1 680 300 - 1 680	1. Attienkapital 2. Refervesonds (nach Zuschreibung pro 1905 A 200 000.—) 3. Prämienreserven: a. Deckungskapital für lausende Renten b. Prämienrüczewährreserven c. sonstige rechnungsmößige Reserve 4. Prämienüberträge 5. Reserven sur schwebende Bersicherungssälle (Schadenreserve) 6. Spezialreserve (nach Zuschreibung pro 1905 A 300 000.—) 7. Guthaben anderer Bersicherungsunternehm. 8. Barkautionen 9. Sonstige Passiva, und zwar: a. Rücstellung behusschaffung eines Beamten-Bitwens und Baisen-Unterstützungskonds (nach Zuscheibung pro 1905 A 65 402.50) b. Unerhobene Oidibende c. Konto pro Dubiosa d. Guthaben der Generalagenten bzw. Agenten 10. Ueberschuß 1. Zur Kapital Reserve (§ 37 der Statuten ansten A 16 563.80) 2. Zur Spezial-Reserve 3. Dividende M 31.25 = 121/20/2, pro Aktie 4. Statutarische und bertragliche Tantiemen 5. Rückselung behus Schaffung eines Beamten-Bitwasselung eines Beamten-Bitwasselu	1 078 010 24 101 335 12 38 779 79 1 21 226 1 43 25 1 38 22 152 59 8 22 152 59 8 31 11 10 1906.	20 000 — 18 125 15 18 602 58 18 9 044 48 18 48 87 08 18 7 250 49 18 1025 67 18 1275 62 19 864 97 10 000 — 15 162 97 15 162 97 15 000 — 15 162 97 15 000 — 15 162 97 15 000 — 15 162 97
2. Hertpapiere: a. münbelsichere Wertpapiere b. Kfanddries beutscher Hypotheken-Aktien-Gesellschaften (in Baden mündelsicher) e. sonstige Wertpapiere. 4. Wechsel (darunter & 200 000. — Deutsche Reichschaftschuweisungen) 5. Guthaben: a. bei Bankhäusern b. bei anderen Bersicherungsunternehmungen und diverse 6. Rücksändige Zinsen (in 1906 fällige Zinsen sowett sie anteilig das Jahr 1905 tressen) 7. Ausstände bei Generalagenten dzw. Agenten: a. aus dem Geschäftsjahre b. aus früheren Jahren 8. Barer Kassenschum Geschaftschum 9. Inventar (inkl. Motorboot) und Drucksachen Gesamtbetrag Verteilung des Ueberschu	2 966 591 20 243 972 — 750 — 908 301 60 991 621 93 979 638 70 1 505 42 (pro mem.)	3 000 000 - 1 680 300 - 1 680	1. Aftienkapital 2. Reservesonds (nach Zuschreibung pro 1905 A 200 000.—) 3. Prämienreserven: a. Deckungskapital für lausende Kenten b. Prämienrükgewährreserven c. sonstige rechnungsmäßige Reserve 4. Prämienüberträge 5. Reserven sür schwebende Bersicherungsfälle (Schabenreserve) 6. Spezialreserve (nach Zuschreibung pro 1905 A 300 000.—) 7. Guthaben anderer Bersicherungsunternehm. 8. Barkautionen 9. Sonstige Passiba, und zwar: a. Rücktellung behußSchassung einesBeamten- Bitwens und Waisen Unterstützungskonds (nach Zuschreibung pro 1905 A 65 402.50) b. Unerbobene Dividende c. Kento pro Dublosa d. Guthaben der Generalagenten bzw. Agenten 10. Ueberschuß Besamtbetrag 10. Ueberschuß 11. Zur Kapital Reserve 12. Dividende 13. Zesen Spezial-Reserve 14. Statutarische und bertragliche Tantièmen 15. Rücksellung behuß Schassung eines Beamten- Baisen-Unterstützungssonds 16. Rückson eines Gesellicheteskons 16. Rückson eine Reubau eines Geselliches eine Reubau	1 078 010 24 101 335 12 2 26 1 43 25 1 38 779 79 1 21 2 26 1 43 25 1 38 22 152 59 8 22 152 59 8 31 11 10 1906. 1906. 11078 010 24 1 2 2 26 1 43 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2	20 000 - 20 000 - 20 000 000 - 20 000 00

geg. 2. Mug. Baum, Rommergienrat, Borfitenber.

geg. Decar Sternberg, Direttor. Afademieftraße 2A, 3. Stod, Bimmer

aataarten=6

Karlsruhe. Dienstag ben 3. Juli 1906:

Die Puppe

Operette in 3 Aften bon Ebmond Mubran. (Näheres Tageszettel.)

Großes Glück

hatte meine werte Kundschaft in ber Babener Samiltonlotterie, ber I. Haupttreffer Mf. 20 000 bar fiel laut erhaltener Postfarte auf Nr. 9796 und wirb nach Bestätigung sofort aus-

mpfehle für diefe Woche Biehung Pfalger und Anielinger & 1 Mt., 11 Stud 10 Mt.; für Enbe bes Monats Bab. Rreug und alle weiter genehmigten

Carl Götz

Bürgerliche Rechtsftreite.

Deffentliche Buftellung einer Rlage. B.392.22. Ar. 3845. Karlsruhe. Die Firma A. Bär & Cie., Liqueur-fabrik zu Graben, Prozesbevollmächtigte: Rechtsanwälte Salomon Oppenheimer und Dr. Arthur Levis in Karlsruhe, und Dr. Arthur Levis in Karlsruhe, klagt gegen den Gottfried Treffinger, früher Wirt zum grünen Baum in Darlanden, jeht unbekannt wo, unter der Behauptung, daß der Beklagte aus Warenkauf laut Kechnung dom 11. Februar 1906 38 M. 72 Pf. schulde, mit dem Antrage auf Berurteilung des Beklagten durch vorläufig volftreckbares Urteil zur Zahlung don Alagzustellungstag an, an die Klägerin, oder die zum Gelbeinzug ermächtigten Bertreter Gelbeinzug ermächtigten Bertreter Rechtsanwälte Salomon Oppenheimer und Dr. Arthur Levis in Rarleruhe

und der Artigut Geois in Karistuge und zur Kostentragung. Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Berhandlung des Rechts-streits vor das Großh. Amtsgericht zu Rarlsruhe, Abt. 6, auf Dienstag ben 2. Oftober 1906,

Bum Bwede ber öffentlichen Bustellung wird dieser Auszug der Klage befannt gemacht. Rarlerube, ben 27. Juni 1906.

Mr. 17.

Bruch, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Ronfursberfahren.

B.425. Borberg. Das Konfure-berfahren über das Rachlafbermögen bes verstorbenen Landwirts Ignaz bes verftorbenen Landwirts Ignog Rigler von Berolzheim wird hiermit nach erfolgter Abholtung bes Golußtermins aufgehoben. Borberg, den 27. Juni 1906. Der Gerichtsschreiber Gr. Umtsgerichts.

Befferer.

Ronfursverfahren. B.426. Bruchfal. Heber bas Ber= mogen bes Raufmanns Rarl Ullrich in Deftringen hat das Großt. Amtsgericht Bruchfal am 30. Juni 1906, bormittags 101/2 Uhr, das Konkursberfahren eröffnet.

Der Rechnungssteller August He i m hier ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 7. August 1906 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ift Termin anberaumt bor bem diesseitigen Gerichte gur Beschluffaffung über die Beibehaltung des ernannten ober die Bahl eines andern Berwalters, owie über die Bestellung eines Glaubigerausschusses und eintretendenfalls über die in §§ 132 der Konkurkordnung bezeichneten Gegenstände auf Dien stag den 24. Juli 1906, vormittags 10 Uhr,

gur Brufung ber angemelbeten Forberungen auf

Freitag den 17. August 1906, Allen Berfonen, welche eine gur Kontursmaffe geborige Sache in Befits haben ober gur Kontursmaffe etwas ichuldig find, wird aufgegeben, nichts an ben Gemeinschulbner zu verabfolgen an den Gemeinschuldner zu veradsoigen ober zu leisten, auch die Berpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forberungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konstrusberwalter bis zum 24. Juli 1906 Schähung Seidelbe

Baumann.

Rontursversahren.
B.427. Ar. 7365. Mannbeim.
Das Konkursversahren über das Bermögen des Zimmermeisters Michael Ebret in Mannheim wurde durch Beschluß Er. Amtsgerichts hierselbse dom Heutigen nach Abhaltung des bom heutigen nach Abhaltung bes Schluftermins und erfolgter Schlufe

berteilung aufgehoben. Mannheim, den 26. Juni 1906. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 14. Rod.

Ronfursverfahren.

B.428. Bforgheim. Das Ronfursberfahren über bas Bermögen bes Bigarrenhandlers Rarl Leuge in Pforgheim wurde nach rechtstraftiger Beftätigung des Zwangsvergleichs durch Befchluß Gr. Umtsgerichts Pforzheim vom heutigen aufgehoben.

Bforgheim, ben 27. Juni 1906 Gerichtsichreiber Gr. Amtsgerichts. Lohrer.

Ronfurgverfahren.

B.429. 9cr. 6456. Staufen. B.429. Ar. 6456. Staufen. In bem Konkursversahren über bas Ber-mögen ber Rommanditgesellichaft L. J. Grofchupf in Staufen ift Termin zur Prüfung der nachträglich angemelsbeten Forderungen auf Mittwoch ben 18. Juli 1906, vor mittag 8. 11 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte fier andersumt hier anberaumt.

Staufen, ben 30. Juni 1906. Der Gerichtsichreiber Gr. Umtsgerichts. hierholzer.

B'435.2.1 Rr. 6693. Baben. Zwangsverfleigerung.

Im Bege ber Zwangsvollstreckung soll bas in Baben belegene, im Grundbuche von Baben zur Zeit ber Eintragung des Bersteigerungsvermerkes auf den Namen des Bilhelm Schütze, Dberleutnant in Darmftabt eingetragene, nachftehend beidriebene Grundftud am Donnerstag ben 16. August 1906, bormittags 9 Uhr, burch bas unterzeichnete Rotariat, in

beffen Dienftraumen in Baben, Langeftrage 51, berfteigert merden. Der Bersteigerungsbermert ift am Juni 1906 in das Grundbuch

eingetragen worden. Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstüd betreffenden Nachweisum-

gen, insbesondere der Schätzungsurstunde, ist jedermann gestattet.
Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht erfichtlich waren, fpa-teftens im Berfteigerungstermine bor der Aufforderung zur Abgade von Gesboten anzumelben und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Festsstellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Bersteigerungserlöses dem Ansprucke des Gläubigers und den übrigen Rechsten ungdasseit werden. ten nachgesett werben.

Diejenigen, welche ein der Versteis gerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgesordert, vor der Erteislung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Bersfahrens herbeizussihren, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Ge-genstandes tritt.

Beidreibung bes zu verfteigernden Grundftuds: Grundbuch von Baden Band 148, Seft 1474, Bestandsverzeichnis I.

642. 6,76 ar Sofreit 29,36 ar Sausgarten, gusammen 36,12: ar auf Sambader im Stödelader, Lichtentalerstraße. Auf ber hofreite ftebt :

a. ein zweisiödiges Bohnhaus mit teils gewölbtem, teils Schienenkeller und Dachwohnung.
b. eine einftödige Stallung mit Re-

mife und Bohnung. Beichätt gu . 95 000 Mt. Baden, den 27. Juni 1906. Großh Kotariat 2 als Bollftredungsgericht. Schröder.

M.693.2. Mr. 3105. Beibelberg.

Im Wege der Zwangsbollstredung foll das in Seidelberg belegene, im Grundbuch allda, Band 15, Heft 26, auf den Ramen des Hermann Pflisger, Naturarzt in Beidelberg einges tragene, nach Grundstück am: nachstehend beschriebene Montag ben 16. Juli 1906,

bormittags 9 Uhr, durch das unterzeichnete Notariat – in beffen Dienfträumen, Sauptftrage 129, in Seidelberg - berfteigert mer-

ben. Die Ginficht der Mitteilungen bes Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstüd betreffenden Nachweisunsgen, insbesondere ber Schähungsurs funde ist jedermann gestattet. Beschreibung bes zu versteigernben

Grundstüds: Lgb.=Nr. 787: 7 a 80 gm Hof= reite mit Gebäulichkeiten, Ploditraße

Heibelberg, ben 16. Mai 1906. Großh. Rotariat Seibelberg II als Bollftredungsgericht:

S. Raifer.